MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

88 (29.3.1899)

urn:nbn:de:bsz:mh40-78220

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2 E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typographische Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 88. Mittwoch, 29. März 1899. (Telephon-Nr. 218.)

Bei der Bismarck-Todtenfeier

im Saalbau, welche heute Abend 1/8 Uhr stattfindet, wird Herr Geh. Kommerzienrath **Eckhard** die Gedächtnißrede halten. Vorhergehen werden ein Orgel-Vorspiel des Herrn Musikdirektor Hänlein und der Barbenchor von Silcher mit unterlegtem Text, gedichtet von Heinrich Cassimir in Freiburg. Den Schluß bilden der Vortrag des altniederländischen Dankgebets durch die Männergesangvereine und der Trauermarsch aus der „Götterdämmerung" von Richard Wagner, vorgetragen durch die hiesige Grenadier-Kapelle. Der Saal ist ganz in Schwarz und Silber in ernstester Form dekorirt, inmitten des Podiums erhebt sich die Kolossalbüste des Fürsten, von Hundrieser. Es ist vorgesehen, daß die **Damen** ganz in gleicher Weise betheiligt sein sollen, wie die Herren, indem der Saal ganz mit Stühlen besetzt ist. Die Thüren werden nicht vor 3/4 7 Uhr geöffnet.

Abonnements-Einladung.

Der

„General-Anzeiger"

(Mannheimer Journal)

steht auf dem Boden einer nationalen und liberalen Politik, bespricht in Leitartikeln die brennenden Tagesfragen und erstattet Bericht über die politischen Weltbegebenheiten.

Eine besondere Pflege läßt der

„General-Anzeiger"

seinem lokalen Theile angedeihen und widmet den Vorgängen in Stadt und Land eingehende Berichterstattung.

Kunst und Wissenschaft, insbesondere die Aufführungen des Mannheimer Hof- und Nationaltheaters, hiesige und auswärtige Konzerte finden im „General-Anzeiger" prompte und ausführliche Besprechungen.

Das Feuilleton

und der übrige unterhaltende Theil des „General-Anzeigers" ist anerkannt reichhaltig und hochinteressant.

Der Handelstheil des „General-Anzeigers" bringt die Berichte der Mannheimer und Frankfurter Börse, sowie sonstige wichtige Handelsnachrichten und Schifffahrtsberichte.

Ganz besonders aber machen wir auf unseren in letzter Zeit erheblich vermehrten

telegraphischen Depeschendienst

aufmerksam, wodurch wir in den Stand gesetzt sind, unsere Leser in schnellster Weise von allen wichtigen Vorgängen zu unterrichten.

Der „General-Anzeiger" kostet bei unserer Expedition E 6, 2, bei den Trägerinnen (ausschließlich Trägerlohn) und bei unseren Agenten monatlich nur

60 Pfennig

Durch die Post bezogen ohne Romanbeilage (Nr. 2870) 2 Mark 30 Pfennig.

Durch die Post bezogen mit Romanbeilage (Nr. 2871)
2 Mark 85 Pfennig (am Schalter abgeholt),
3 Mark 25 Pfennig (frei ins Haus geliefert).

Bei der großen Verbreitung des „General-Anzeigers" in Stadt und Land ist er ein **Insertions-Organ allerersten Ranges.**

Der „General-Anzeiger" ist Amts- und Kreisverkündigungsblatt und besitzt die höchste Abonnentenzahl aller in Mannheim erscheinenden Blätter.

Expedition und Redaktion E 6, 2.

Die neuen Militärgesetze.

Der Kaiser hat jetzt die neuen Militärgesetze vollzogen, zugleich auch die Kabinetsordre über die Formationsveränderungen und sonstigen Neueinrichtungen, die auf Grund dieser Gesetze und des Reichshaushaltsetats für 1899 in preußischen Kontingenten in Kraft treten sollen.

Wir theilen dieselben der besseren Uebersicht halber noch einmal zusammenfassend mit.

Danach wird am 1. April 1899 ein neues Armeekorps, das 18., mit dem Sitze des Generalkommandos in Frankfurt a. M. durch Abzweigung der 21. Division Frankfurt a. M. und der 25. großherzoglich hessischen Division Darmstadt neu errichtet. Neu errichtet werden ferner 3 Divisionen und zwar die 37. bei dem 1. Armeekorps mit dem Standort Allenstein; die 38. bei dem 11. Armeekorps mit dem Standort Erfurt, und die 39. bei dem 14. Armeekorps mit dem Standort Colmar i. E. Ferner werden verlegt der Stab der 2. Division nach Insterburg; der 73. Infanteriebrigade nach Rastenburg; der 8. Division, der 15. Infanteriebrigade und der 8. Kavalleriebrigade nach Halle; und der Stab der 76. und 63. Infanteriebrigade nach Erfurt. Die 2. und 37. Kavalleriebrigade tauschen ihre Namen. Ferner wird zu diesem Zeitpunkt eine Inspektion der Verkehrstruppen mit dem Standort Berlin eingerichtet. Ueber die Dienstverhältnisse der „Verkehrstruppen" sind besondere Bestimmungen getroffen, denen wir entnehmen:

Die Verkehrstruppen bestehen aus: a) der Eisenbahn-Brigade mit den Eisenbahn-Regimentern Nr. 1—3 und der Direktion der Militär-Eisenbahn mit der Betriebsabtheilung der Eisenbahn-Brigade; b) der Inspektion der Telegraphentruppen mit den Telegraphen-Bataillonen Nr. 1—3 und der dem Telegraphen-Bataillon 1 unterstellten Kavallerie-Telegraphenschule; c) der Luftschiffer-Abtheilung. Die Inspektion der Verkehrstruppen ist die oberste Waffenbehörde der Verkehrstruppen. Der Inspekteur hat den Rang eines Divisionskommandeurs. Er leitet in oberster Stelle alle Dienst- und Personal-Angelegenheiten der Verkehrstruppen und überwacht ihre kriegsmäßige Ausbildung. Der Inspekteur der Verkehrstruppen ist dem Kaiser unmittelbar unterstellt und hat dementsprechend alle die Verkehrstruppen betreffenden Angelegenheiten, die höchster Entscheidung bedürfen, unmittelbar vorzulegen. Der Inspekteur erhält vom Chef des Generalstabes der Armee Mittheilung über die Ziele der Ausbildung und die allgemeinen Grundsätze der kriegerischen Verwendung der Verkehrstruppen. Für die diesen Forderungen anzupassende Ausbildung bleibt der Inspekteur dem Kaiser allein verantwortlich; der Chef des Generalstabes der Armee ist befugt, jeder Zeit den Uebungen der Verkehrstruppen beizuwohnen und über seine Wahrnehmungen dem Kaiser zu berichten. Falls der Generalstabschef den Inspekteur und andere Offiziere der Verkehrstruppen zu Uebungsreisen und besonderen Aufgaben heranzuziehen beabsichtigt, welche mit der persönlichen Verwendung der Betreffenden im Mobilmachungsfalle oder mit derjenigen der Verkehrstruppen im Zusammenhange stehen, so hat er diese Heranziehung beim Kaiser zu beantragen.

Vom 1. Oktober 1899 ab werden neu errichtet bei der Feldartillerie 18 Brigade-, 37 Regiments- und 14 Abtheilungsstäbe und 35 fahrende Batterien. Zugleich wird die Feldartillerie den Divisionen unterstellt; über die neue Eintheilung und Unterbringung der Feldartillerie werden noch besondere Bestimmungen getroffen. Ferner geht am 1. Oktober d. J. die Inspektion der Militärtelegraphie ein, dafür wird eine Inspektion der Telegraphentruppen mit dem Standort Berlin eingerichtet. Ferner werden neu eingerichtet: 3 Telegraphen-Bataillone zu je 3 Kompagnien, darunter eine Königlich Sächsische Kompagnie und ein Königlich Württembergisches Detachement bei dem Bataillon Nr. 1. Standorte sind für das Bataillon: Nr. 1 Berlin, Nr. 2 Frankfurt a. O., Nr. 3 Koblenz. Die 5. Kompagnie des Garde-Pionier-Bataillons wird vom 1. Oktober 1899 ab aufgelöst. Zu demselben Zeitpunkte hört die Ausbildung im Telegraphendienst bei den Pionier-Bataillonen auf. Ferner soll die Militär-Telegraphenschule vom 1. Oktober 1899 ab in eine „Kavallerie-Telegraphenschule" umgewandelt werden; sodann wird die Kgl. Württembergische Eisenbahn-Kompagnie vom 1. Oktober 1899 ab in ihrem bisherigen Verbande eine Königlich Preußische.

Vom 1. Oktober 1899 treten dann folgende Veränderungen der Etatsstärken ein:

a) Bei der Infanterie erhalten die Bataillone hohen Etats eine Etatsstärke von 640 Unteroffizieren und Mannschaften, die Bataillone mittleren und niedrigen Etats eine solche von 570; b) die Versuchskompagnie der Artillerie-Prüfungskommission eine Verstärkung von 51 Unteroffizieren und Mannschaften; c) das Garde-Train-Bataillon, die Train-Bataillone Nr. 3, 4, 6, 8, 15, 16, 17 und das Großherzoglich Hessische Train-Bataillon Nr. 25 für Uebungen der Fußartillerie, der Telegraphentruppen und der Kavallerie-Telegraphenschule mit bespannten Fahrzeugen eine Verstärkung von zusammen: 5 Oberleutnants, 307 Unteroffizieren und Mannschaften, 303 Dienstpferden. Etatserhöhungen treten ferner ein, bei den Bezirkskommandos und bei der Unteroffizierschule in Jülich.

Schließlich tritt an Stelle der Bezeichnung „Detachements" diejenige „Eskadrons" Jäger zu Pferde. Die zur Ausführung dieser Formationsveränderungen zu treffenden besonderen Bestimmungen hat das Kriegsministerium dem Kaiser noch vorzulegen. Aus den weiteren Bestimmungen ist noch von Interesse, daß der zur Weiterbildung von Offizieren der Feldartillerie in ihren Fachwissenschaften bei der vereinigten Artillerie- und Ingenieurschule versuchsweise in den Jahren 1897 und 1898 stattgehabte obere Lehrgang von 9zmonatlicher Dauer für höchstens 20 Leutnants zur dauernden Einrichtung werden soll.

Aus der Pfalz.

Gegen die konfessionellen Schulen trat der Stadtrath in Grünstadt mit anerkennenswerther Schärfe auf eine Anfrage der Kreisregierung ein. Der dortige Vincentiusverein hatte nämlich um Zulassung von Schulschwestern aus dem Orden der armen Franziskanerinnen nachgesucht und hinzugefügt, daß die von diesen geleiteten Unterrichtsanstalten auch Kindern anderer Konfessionen offen ständen. Der Grünstadter Stadtrath aber ließ sich durch dieses Anerbieten nicht irre machen, sondern kam zu dem Ergebniß, daß diese von katholischen Ordensschwestern geleiteten Anstalten einen streng konfessionellen Charakter tragen. Daran ändere die völlige Freiheit des Besuches dieser Schulen von Andersgläubigen nichts. Zudem bestehe durchaus kein Bedürfniß, den vorhandenen, gut geleiteten und mit erheblichen städtischen Opfern unterhaltenen Kommunalanstalten eine schädigende und in keiner Weise zu rechtfertigende Konkurrenz zu schaffen. Der Stadtrath hält deshalb seinen ablehnenden Beschluß vom Vorjahre aufrecht. Gleichzeitig erklärte er überhaupt die Leitung von Unterrichtsanstalten durch Krankenschwestern ohne Unterschied der Konfession vom hygienischen Standpunkte aus für unthunlich, selbst wenn die Schwesternwohnung und das Schullokal räumlich getrennt sei. Die Befürwortung der Errichtung einer Station barmherziger Schwestern machte er ausdrücklich von diesem Vorbehalte abhängig.

Und Bebel sprach.

Bebel hat in Jena in einer großen Volksversammlung eine bemerkenswerthe Rede gehalten; er sprach über das Thema „Bürgerliche Gesellschaft und Sozialdemokratie". Nachdem Bebel erklärt hatte, daß er auf den „großen Kladderadatsch", d. h. die Zertrümmerung der jetzt bestehenden Staatsform, gern verzichte, wenn die bürgerliche Gesellschaft den Arbeitern entgegenkomme, gab er offen zu, daß gegenwärtig in der Sozialdemokratie tiefgehende Meinungsverschiedenheiten herrschen, deren Lösung nicht abzusehen sei. Hieran schloß Bebel den beachtenswerthen Ausspruch: „Sollte es zur Spaltung kommen, dann wird eine viel radikalere neue Partei erstehen."

Verschiedene Blätter sprechen nun von einer bedeutsamen Mauserung unter der Sozialdemokratie. Wir aber glauben, der Appell an die Masseninstinkte der Mißgunst und des Neides, die bombastische Phrase von dem Protzenthum des Arbeitgebers und der Sklaverei des Proletariats, wird ja immer noch eine Weile ziehen, aber schließlich kann man doch nicht immer nur mit solchen Phrasen krebsen und wohl oder übel wird sich die Sozialdemokratie darein fügen müssen, die Altäre, die sie errichtet, niederzureißen und, wenn sie ehrlich sein will, ihren Führern das Brandmal als Verführer aufzudrücken.

Bösartige Hetzereien.

Der klerikale, von Abbe Wetterle herausgegebene „Elsässer Kurier" eifert gegen den Gebrauch, daß die Rekruten singend und mit Bändern geschmückt zu den Aushebungen kommen, und führt dann aus:

„Eine in den obwaltenden Verhältnissen liegende Triebfeder zur Fröhlichkeit ist schwer zu finden. Der Gedanke, zwei oder drei Jahre in eine Kaserne gesteckt, gedrillt, geschunden zu werden, das Soldatenleben mit seinen vielseitigen schweren Plackereien durchkosten zu müssen, bietet sicherlich keinen Grund, sich auf ein solches Loos zu freuen. Ein nüchterner Blick auf die düstere Zukunft mit spärlichen Lichtseiten, aber voll beängstigender Nachtbilder, müßte den Militärpflichtigen zu einer direkt gegensätzlichen Anschauung über seine Lage bringen."

Das Glücksgefühl des Reichskrüppels, das Freikommen, könne man nachempfinden. Das fröhliche Leben und Treiben der Militärpflichtigen sei heute „unbegründet und sinnlos". Zu französischer Zeit sei das allerdings anders gewesen. Die französische Musterungs- und Aushebungsordnung sei auf gesetzliche Bestimmungen gegründet gewesen, die den Gestellungspflichtigen durchaus keine schlimme Aussichten boten. Wer eine niedrige Nummer gezogen, habe sich mit den damals üblichen freudigen Worten getröstet: „Sieben Jahre Brod und Fleisch". Den Soldaten Packete mit Speisewaaren zu schicken, sei bei der guten Ernährung des französischen Heeres unerhört gewesen. Wenn man in Betracht zieht, daß die klerikalen Hetzblätter im Reichslande unter geistlicher Autorität bis in die entlegensten Hütten hinein verbreitet werden, so braucht man sich nicht zu wundern, sagt die „Magd. Ztg." wenn dort immer noch ein erheblicher Theil der Militärpflichtigen sich dem deutschen Heeresdienst entzieht.

MARCHIVUM

Deutschland und Oesterreich.

In einer Broschüre „Neu-Babylon" sagt der österreichische Reichstagsabgeordnete Dr. Viktor v. Hochenburger: Gautsch hat zwar Böhmen (ohne Mähren) der Vernunft entsprechend in deutsche, deutsch-tschechische (gemischte) und tschechische Bezirke getheilt und dadurch die unsinnige Verordnung seines Vorgängers etwas gebessert, dafür aber hat er das Deutsche als Staatssprache im inneren Verkehr der Behörden aufgegeben und damit tschechisch als wirkliche Staatssprache anerkannt. Thun wandelt in den Bahnen Gautschs, aber er nimmt Mähren hinzu und läßt auch dort die tschechische Staatssprache einführen. So wüthen deutsche wie polnische Minister gegen das deutsche Uebergewicht, damit aber zugleich auch gegen die staatliche Einheit des Donaureiches. Wie lange wird es dauern, so stellen auch die übrigen Völker und Völkchen die Forderung, daß ihre Sprachen als im staatlichen Leben berechtigte angesehen werden; wenn sie das durchsetzen, woran man bei den jetzigen Verhältnissen kaum zweifeln kann, so wird eine Verwirrung entstehen, die in der That jener uralten babylonischen nichts nachgibt. Die „Staatsmänner" von Wien wollen auf diese Art eine Art Völkergemisch herstellen, aus dem allmählich die „österreichische Nation" (allerneuestes Erzeugniß Wiener Weisheit!) erwachsen soll.

Deutsch-nationaler Volkstag in Wien.

Der vom Verein der Deutschnationalen in Oesterreich nach Wien einberufene Volkstag nahm einen überaus glänzenden Verlauf. Kein deutscher Bezirk war unvertreten, über 200 Orte hatten besondere Abordnungen entsandt. An Kundgebungen aus dem deutschen Reiche waren gegen 30 eingetroffen, so aus Heidelberg, Berlin, Straßburg, Nürnberg, Darmstadt u. a. m. Die zündende Bismarck-Gedenkrede hielt der evangelische Pfarrer Antonius, über die tschechische Wühlarbeit berichtete Pacher, das Schlußwort sprach Wolf, der u. A. bemerkte: „Finden wir in diesem Staate den Hort für unser Volksthum? (Stürmische Rufe seitens der Versammlung: „Nein!") Wir wissen, daß man oben allen Wohlwollens gegen uns Deutsche bar ist, und daß wir auch bei einem Ministerwechsel nichts für uns zu erwarten haben. Wir wissen, daß wir auch scheinbar wohlwollende Handlungen gegen die Deutschen mit größtem Mißtrauen betrachten und die Tendenz dahinter wittern müssen, uns Deutschen Schaden zuzufügen. Selbst wenn die Sprachenverordnungen heute zurückgezogen würden, so müssen wir strenge auf der Wacht sein und nie mehr in die alten Fehler verfallen. Vor allem Anderen aber müssen wir bleiben, was wir jetzt geworden sind, eine Volkspartei."

Gestorben sind:

Der Oberarzt am Londoner deutschen Hospital Dr. Heinrich Port. — Der französische Afrikaforscher Mizon. — Der Landtagsabgeordnete Geheimer und Oberbergrath Engels in Berlin.

Kurze Nachrichten.

In Koblenz fand eine Bismarck-Trauerfeier statt, an der auch der Erbgroßherzog von Baden theilnahm. Provinzialschulrath Dr. Matthias entwarf in glänzender einstündiger Rede ein großartiges Charakterbild Bismarcks.

Garibaldis Enkel in Italien werden evangelisch, es sind dies die sechs Kinder des Generals Ricciotti Garibaldi.

21 000 britische Unterthanen in Transvaal haben eine Petition an die Königin Viktoria abgesandt; sie setzen die Beschwerden der Uitlanders im Einzelnen auseinander und sagen, ihre Lage sei seit dem Jahre 1895, in welchem Präsident Krüger Reformen versprochen habe, immer schlechter geworden und jetzt unerträglich.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 29. März 1899.

Das neue Verbindungsschulhaus in K 5

wurde gestern Nachmittag einer Besichtigung unterzogen, zu der die Mitglieder des Stadtraths und Bürgerausschusses, die Schulkommission, die Vertreter der Presse sowie die Handwerksmeister und Lieferanten, welche für den Schulhausneubau thätig gewesen waren, Einladung erhalten hatten. Die Führung übernahm in liebenswürdiger Weise Herr Stadtbaurath Uhlmann. Der Bau macht sowohl von Innen wie von Außen eine sehr freundlichen, sympathischen Eindruck und bildet mit den beiden bisherigen Schulhäusern ein harmonisches Ganzes. 37 Lehrsäle sind in dem einschließlich des Untergeschosses 5 Stockwerk hohen neuen Gebäude untergebracht worden, während sich in dem ganzen Schulhaus — also den beiden alten Abtheilungen und dem Neubau — 72 Räume befinden, darunter 4 Küchen, 3 Brausebäder und 5 Zimmer für den Handfertigkeitsunterricht.

Die Lehrsäle sind in den 4 Stockwerken, die Küchen, die Brausebäder und die Zimmer für den Handfertigkeitsunterricht dagegen in in dem Untergeschoß praktisch plazirt worden. Die zu dem Kochunterricht für die Mädchen dienenden 4 Küchen besitzen je 5 Kochherde; an jedem Kochherd können 5 Mädchen thätig sein, sodaß in jeder einzelnen Küche zu gleicher Zeit 25 Mädchen Unterricht im Kochen erhalten. Die sehr praktischen und schönen Kochherde wurden nebst den dazu erforderlichen Einrichtungen von Herrn Wilhelm Baumüller geliefert, welcher dadurch der Leistungsfähigkeit seines Geschäfts wieder das beste Zeugniß ausgestellt hat. In jedem der drei Brausebäder befinden sich 6 Wannen, die so groß sind, daß sich in jeder Wanne zu gleicher Zeit 3 Kinder unterstellen können. Eine recht zweckmäßige Ausstattung haben die Zimmer für den Handfertigkeitsunterricht erhalten; wir sahen da Hobelbänke und allerlei andere Werkzeuge, mit denen sich die Knaben nützlicher Beschäftigung hingeben und sich Gewandtheit und Geschicklichkeit aneignen können. Das ganze Untergeschoß ist geräumig, hell und luftig und entspricht in hygienischer Beziehung selbst den weitgehendsten Anforderungen, namentlich gilt dies von dem Untergeschoß des Neubaues, während man in den beiden alten Schulhäusern bei der Herrichtung des Untergeschosses mit dem Vorhandenen rechnen mußte, hierbei aber an Verbesserungen so viel leistete, als überhaupt möglich war.

Die Lehrsäle des neuen Schulhauses sind geräumig, hoch und machen einen äußerst behaglichen Eindruck. Die Heizung geschieht durch irische Oefen, welche die rühmlichst bekannte Fabrik von Esch u. Co. geliefert hat. Die Oefen werden vom Korridor aus geheizt, sodaß der Schuldiener die Zimmer nicht zu betreten braucht, zumal er auch von außen den Stand des Thermometers in dem Zimmer beobachten kann. Diese Aufstellungsart der Oefen hat auch den Vorzug, daß gleichzeitig die Korridors erwärmt werden. In enger Verbindung mit der Heizung steht die Ventilation der Zimmer. Die frische Luft wird durch einen unterirdischen Kanal von Außen den Oefen zugeführt, von wo aus sie erwärmt in das Zimmer strömt, während die schlechte verbrauchte Luft durch Abzugskanäle in den Wänden abgeführt wird. Selbstverständlich sind auch noch besondere Lüftungsklappen an den Fenstern vorhanden. Alle Klassenräume besitzen Gasbeleuchtung. Die Decken der Zimmer sind massiv gestampft in Beton zwischen eisernen Trägern. Die Fußböden haben auf Asphalt ruhenden Linoleumbelag, den die bekannte Firma J. Hochstetter geliefert hat. Die Treppenaufgänge schmücken große Fenster mit schönen Glasmalereien. Die Schulbänke, System Rettich, sind für je zwei Kinder bestimmt. Sie können mit Leichtigkeit in die Höhe gestellt werden, was für die Reinigung der Zimmer von großem Vortheil ist.

Die Bauleitung war in lobenswerther Weise bestrebt, möglichst viele Handwerker und Lieferanten zu dem Bau heranzuziehen, sodaß 90 Lieferanten und Handwerker — letztere allein waren es 48 — Arbeit und Verdienst gefunden haben, darunter 10 Schreinermeister, 7 Tünchermeister und 4 Schlossermeister. Allerdings verursacht die Heranziehung so vieler Geschäftsleute der Bauleitung weit mehr Mühe, als wenn sie es nur mit einer kleinen Anzahl von Firmen zu thun gehabt hätte. Trotzdem kann man nur wünschen, daß das Hochbauamt auch bei den künftigen Bauten einen Stolz darin sucht, eine große Zahl von Handwerkern und Lieferanten heranzuziehen, damit die von der Stadt zu machenden Ausgaben in recht viele Kanäle fließen und dadurch möglichst breiten Schichten der Bevölkerung zu Gute kommen.

Die Pläne zu dem Schulhausbau sind vom Hochbauamt ausgearbeitet worden, während als bauleitender Architekt Herr Murjahn vom Hochbauamt fungirte. Die unmittelbare Bauaufsicht lag in den Händen des Herrn Bauführers Hiemenz. Die Bauzeit dauerte 1½ Jahre. Die Erd- und Maurerarbeiten wurden von der Baufirma Jos. Hoffmann Söhne ausgeführt.

Sehr erfreulich ist die Thatsache, daß der Schulbau 40.000 ℳ weniger gekostet hat, als wie veranschlagt und vom Bürgerausschuß bewilligt worden war, also eine ganz bedeutende Ersparniß im städtischen Interesse.

Als Turnhalle dient die schon seit einiger Zeit in Benutzung befindliche Doppelturnhalle in K 6.

Zum Schluß möchten wir einem Wunsche der Angrenzer Ausdruck geben, der uns sehr berechtigt erscheint. Er betrifft die Bedürfnißanstalten des Schulhauses. Eine größere Abschließung dieser Anstalten wäre sehr erwünscht und angemessen. Vielleicht dürfte es sich empfehlen, den freien Raum zwischen den Bedürfnißanstalten und dem Abschlußgeländer mit Buschwerk zu bepflanzen, um dadurch die Anstalten etwas zu verdecken. Wir geben dem verehrlichen Stadtrath von diesem Wunsche der Angrenzer, der auch von den zahlreichen Passanten getheilt werden dürfte, Kenntniß mit dem Ersuchen, ihm die verdiente Berücksichtigung zu Theil werden zu lassen.

* **Hofbericht.** Der Großherzog von Oldenburg machte gestern Vormittag einige Besuche, verblieb aber im Uebrigen in engstem Kreise mit den Großherzoglichen Herrschaften vereint. Um ½1 Uhr nahm der Großherzog die Meldung des Generalleutnants von Reichenau, Kommandeurs der 37. Division, entgegen. Nachmittags besuchte der Großherzog von Oldenburg mit den Höchsten Herrschaften einige Professoren der Akademie der bildenden Künste in ihren Ateliers. Danach unternahmen das Großh. Paar mit dem Hofe Besuche eine größere Spazierfahrt. Abends 5½ Uhr erwartete das Großh. Paar die Ankunft des Erbgroßherzogs und der Erbgroßherzogin. Die Erbgroßherzoglichen Herrschaften kommen von Koblenz und gedenken bis über Ostern hier zu bleiben.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Revisionsvorstand bei der Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues, Rechnungsrath Leopold Wolfmüller in Karlsruhe, zum Oberrechnungsrath ernannt.

* **Der badische Sängerbund** zählt nach dem Stande vom Anfang dieses Jahres 346 Vereine mit 10325 Sängern. Er ist der stärkste von sämmtlichen Bundesvereinen des Deutschen Reiches. Die Hauptversammlung für 1899 wird in Rastatt abgehalten werden.

* **Schneebeobachtungen.** In der verflossenen Woche ist im ganzen Lande Schnee gefallen, doch ist er nur in höheren Lagen liegen geblieben; auch hier ist er gegen Schluß der Woche ganz oder theilweise wieder abgeschmolzen. Am Morgen des 25. März (Samstag) konnten noch gemessen werden in Furtwangen 7, beim Feldberger Hof 10, in Titisee 5, in Todtnauberg 2, in Heubronn 5, in St. Märgen 10, in Kniebis 10, in Herrenwies 5 und in Kaltenbronn 15 Centimeter.

* **Eisenbahngehilfen-Prüfung.** Am 13., 14. und 15. l. Mts. fand in Karlsruhe die Eisenbahngehilfen-Prüfung statt. Vom Institut Sigmund in Mannheim meldete sich hierzu der Büreaugehilfe Lorenz Reichert aus Eubigheim und bestand das Examen.

* **Während im badischen Unterlande** am letzten Sonntag heftiges Schneegestöber herrschte, daß man sich in die Weihnachtszeit zurückversetzt glaubte, war es am gleichen Tage im badischen Oberlande von Offenburg aufwärts bis Basel so schön, wie es nur im Sommer sein kann.

* **Der Schaden,** den das Frostwetter in den letzten Tagen angerichtet hat, wird allein in der Pfalz auf eine halbe Million Mark veranschlagt. Die Pfirsich-, Aprikosen- und Mandelblüthen, ja sogar theilweise die Kirschenblüthen sind völlig vernichtet.

* **Frankfurter Aktien-Gesellschaft für Rhein- und Main-Schifffahrt.** Der Generalversammlung soll für 1898 eine Dividende von M. 57 per Aktie vorgeschlagen werden (1897 M. 50).

* **Colosseumtheater.** Zum Benefiz des Herrn Alex. Reinhardt geht heute das Persch'sche Lustspiel „Anna-Liese" in Scene.

* **Neuer Medizinalverein** (gegründet von Franz Thorbecke, E. H.). Gestern Abend fand in der „Stadt Lück" die alljährliche ordentliche Generalversammlung statt, welche allerdings seitens der Mitglieder nicht sehr zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Ernst Müller, eröffnete dieselbe und gedachte der im Laufe des Jahres dahingeschiedenen Vereinsmitglieder, zu deren Gedächtniß sich die Anwesenden von ihren Sitzen erhoben. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Erstattung des Jahresberichts durch den Schriftführer Herrn Schulz. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß der Verein etwa 10 000 Köpfe zählt und zwar 1892 Familien und 918 Einzelmitglieder. Ferner wird den außerordentlichen Mitgliedern herzlichst gedankt für ihre dem Vereine auch im abgelaufenen Jahre zugewiesenen Beiträge, welche sich auf 1415,45 ℳ beliefen. Auch bei den Aerzten und Apothekern fand der Verein während des Geschäftsjahres reges Entgegenkommen und wird denselben gleichfalls der Dank ausgesprochen. — Auf die Verlesung des Rechenschaftsberichtes wurde verzichtet, da derselbe den Mitgliedern gedruckt vorlag. Die Einnahmen und Ausgaben des Vereins balanciren mit ℳ 51 719.59, und hat der Verein im abgelaufenen Vereinsjahre einen reinen Ueberschuß von ℳ 7361.48 erzielt. Das Aktivvermögen beziffert sich auf ℳ 15 544.60 und als Betriebsfond verbleibt der Kasse ℳ 224.56. — Namens der Rechnungsprüfungskommission erstattete Herr Kromer Bericht, worauf dem Vorstand einstimmig Decharge ertheilt wurde. — Der 4. Punkt der Tagesordnung betraf Neuwahl der statutengemäß ausscheidenden Ausschuß- und Vorstandsmitglieder und wurden in den Ausschuß die Herren Dr. Jordan wieder- und Julius Thorbecke neugewählt. Die ausscheidenden Vorstandsmitglieder Ernst Müller, Hagedorn, Lambert und Gerlach wurden gleichfalls wiedergewählt, während die Herren Fehrmann und Katzenmaier neugewählt wurden. — Herr Dr. Jordan dankte dem Vorstande für seine ausgezeichnete Geschäftsführung und brachte auf denselben ein Hoch aus. — Als Rechnungsprüfungskommission wurden die Herren Fröbel, Geinzer und Kromer wiedergewählt. Der letzte Punkt der Tagesordnung bildete die Besprechung von Vereinsangelegenheiten und nahm dieselbe längere Zeit in Anspruch. Hervorheben wollen wir, daß die Forterhebung der Beiträge in der seitherigen Weise beschlossen wurde.

Bismarckgedächtnißfeier. Wir machen auch an dieser Stelle nochmals auf die heute Abend ½8 Uhr im großen Saalbausaale stattfindende Bismarckgedächtnißfeier aufmerksam. Jedermann hat Zutritt. Es wird höflichst ersucht, in dunkler Kleidung zu erscheinen. Die Aufstellung der Stühle erfolgt in der Weise, wie sie bei den Konzerten stattfindet, also ohne Tische. Ganz besonders wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß die Damen ebenfalls unten im Saale Platz nehmen können. Wie schon mitgetheilt, wird Herr Hänlein die Feier durch ein Orgelvorspiel eröffnen. Herr Hänlein wird vortragen: „In memoriam", Introduktion und Fuge mit Choral für Orgel von C. Reinecke, op. 128.

* **Abendessen.** Vor einiger Zeit hatte Herr Oberbürgermeister Beck den Mitgliedern des Stadtraths und des Stadtverordneten-Vorstandes in seiner Wohnung ein Abendessen gegeben. Gestern fand nun im „Pfälzer Hofe" ein von den Mitgliedern des Stadtraths und des Stadtverordneten-Vorstandes veranstaltetes „Erwiderungsessen" statt. Der Verlauf des Abends war ein sehr animirter und wurde durch zahlreiche Toaste gewürzt.

* **Ein neuer Dreimaster, der den Namen „Ernst Wasserman"** führt, ist vorgestern bei schönem Wetter unter Flaggenschmuck in Slikkerveer bei Rotterdam vom Stapel gelassen worden. Das neue Fahrzeug hat eine Ladefähigkeit von 29 000 Zentnern und gehört den Herren Adam Bechert und Max Neuer in Eberbach.

* **Der Verband der Gewerbevereine des Pfalzgaues** hält am 3. April (Ostermontag) anläßlich der Eröffnung einer Lokal-Gewerbeausstellung in Hockenheim im „Badischen Hof" daselbst eine Gauausschußsitzung mit folgender Tagesordnung ab: 1. Haarenhäuser, 2. Handwerker und Genossenschaften, 3. Mittheilungen. Die Eröffnung der Ausstellung findet Vormittags halb 12 Uhr statt; der Beginn der Sitzung wurde auf 3 Uhr mittags festgesetzt. Der Verband umfaßt jetzt 27 Vereine mit gegen 3000 Mitgliedern.

Miß Balmaine's Vergangenheit.

Roman von G. M. Croker.

Autorisirte Uebersetzung aus dem Englischen von Pauline Klaiber.

(Nachdruck verboten.)

62) (Fortsetzung.)

Rosamond war mit den Hunden auch schon weit fort. Ronald sah ihr blaues Reitkleid über das Feld zur Linken hinfliegen. Sie wußte offenbar sehr genau, was sie wollte, und ging flugs darauf los. Gewandt ritt sie unter einem Baume weg und war bald darauf in demselben Feld wie er; über den nächsten Stile setzten sie Seite an Seite. Weiter ging es jetzt in derselben Richtung, wobei Lord Airdrie führte, bergauf, bergab, über Bäche, Hecken, Stiles, bis der Fuchs etwa hundert Meter von einem gastfreundlichen Fuchsbau entfernt in einem Unterholz und gerade acht Meilen von dem Ausgangspunkt entfernt zu Tode gehetzt war.

Die Rute wurde der einzigen anwesenden Dame überreicht. Von rechtswegen wäre dies Lord Airdries Vorrecht gewesen, denn er war der einzige Herr, der bei den Hunden war, als sie den Fuchs erreicht hatten, und er hatte sie gerettet; aber er wagte es nicht, sie der schönen Diana selbst anzubieten, die sich auf ihrem schnaufenden Braunen, dessen offene Nüstern und ausgestreckten Vorderbeine sehr deutlich Zeugniß davon ablegten, daß er genug hatte, wenn dies auch bei seiner Herrin nicht der Fall gewesen wäre, etwas abseits hielt.

Nun erschien auch Oberst Brice — etwas spät zwar — mit deutlichen Spuren von Dornen auf seinem rothen Gesicht. „Eine gute Jagd! Ein herrlicher Ritt, Airdrie! Sagen Sie einmal, hätten Sie nicht Lust, heute bei uns zu essen, ganz ohne Umstände, dann können wir über unsere Bekannten in der Stadt plaudern?"

Der soeben eingeladene Gast blickte zu Miß Balmaine, die nun von einem Haufen Nimrode umzingt war, hinüber; er entschloß sich schnell Ja zu sagen und nahm die Einladung ohne Zögern an. „Sie kommen wohl jetzt noch nicht mit?" sagte der Oberst leutselig. — „Nein; es ist noch zu früh; wir haben noch einen guten Ritt vor uns und irgendwo steckt noch einer mit meinem zweiten Pferd, also Adieu für jetzt!" Damit ritt Lord Airdrie fort; er sah wohl ein, er hatte jetzt keine Gelegenheit zu einem Wort unter vier Augen mit Rosamond. Er mußte also schreiben.

Auf dem Heimweg theilte Oberst Brice seiner Tochter die Einladung mit, und wer es war, der auf „Hasenglück" kommen wollte. Sie hörte ihm stillschweigend zu und machte nicht eine einzige Bemerkung, aber sie beschloß in ihrem Herzen, die Sache ihrer Mutter vorzulegen und dieser bestimmt zu erklären, daß sie unter keinen Umständen wieder mit Lord Airdrie zusammentreffen wolle.

Als sie zu Hause angekommen waren, wechselte sie zuerst ihr schmutziges Reitkleid, trank eine Tasse heißen Thee und ging dann — ein höchst ungewöhnliches Unternehmen — nach dem Zimmer ihrer Mutter, wo sie an die Thür klopfte. „Herein!" sagte eine schmachtende Stimme und die geöffnete Thür zeigte Mrs. Brice in einem rosafarbenen Morgenrock, einem Roman in der Hand, um sich „zum Essen auszuruhen", wie sie es nannte.

„Was der Tausend! Du bist es, Rosamond?" sagte sie erstaunt. „Ihr seid also schon nach Hause gekommen? Was gibt es denn?" fragte sie verdrießlich. — „Ich möchte Dich allein sprechen, Mutter," sagte Rosamond, während sie die Thüre hinter sich schloß und sich ihrer Mutter näherte, „deshalb komme ich." — „Ach, diese Privatgespräche sind mir im höchsten Grade unangenehm! Ich hasse alle Privatgespräche und alle tragischen Mienen, aber setze Dich — setze Dich."

„Du mußt zugeben, daß ich Dich mit keinem von beiden oft belästigt habe", sagte Rosamond sehr ernst, ihre Mutter mit klaren, bittenden Blicken betrachtend. — „Und was gibt es denn jetzt? Du machst mir schon zum Voraus Kopfweh." — „Ich möchte gern über Lord Airdrie mit Dir sprechen." — „Lord Airdrie!" Mrs. Brice richtete sich rasch auf und ließ den Roman polternd auf die Erde fallen. „Hat er Dir einen Antrag gemacht?" — „Nein, nein," erwiderte sie, „aber was ich sagen möchte, ist, daß ich nie wieder mit ihm zusammenkommen oder mit ihm sprechen will."

„Nie wieder mit ihm sprechen? Dummes Zeug! Unsinn!" rief Mrs. Brice ärgerlich.

„Es ist kein Unsinn! Ich kann seine Gegenwart nicht mehr ertragen!" Sie erhob sich und stellte sich ihrer Mutter gegenüber.

„Ich traf ihn gestern nach der Kirche. Er kennt meine ganze unglückliche Geschichte." — „Was?" fragte Mrs. Brice sehr unangenehm berührt. — „Ja, Alles; meine Heirath, meine Reise nach Paris." — „Großer Gott! Wie hat er denn das erfahren?"

„Und zuletzt fragte er mich noch über mein Kind aus", fuhr Rosamond leichenblaß aussehend fort. „Er schien es nicht für todt zu halten. Er schien zu glauben, ich hätte es verlassen." Bei diesen Worten zeigte sich ein so sonderbarer Ausdruck in dem Gesicht ihrer Mutter, daß Rosamond inne hielt und sie mit dem größten Erstaunen anblickte.

Wäre es möglich, daß seine Vermuthung einen Grund hatte? Ach! konnte es denn wirklich sein? fragte sich Rosamond in ihrem Herzen, während sie sich von einer dunklen, unbeschreiblichen Hoffnung durchdrungen fühlte. „Er nannte die Frau, die das Kind versorgt — eine Mutter Nan", fuhr Rosamond laut fort, ihre Augen immer noch fest auf ihre Mutter gerichtet, deren Hände nervös mit den Spitzenrüschen ihres Kleides spielten, und deren Gesicht buchstäblich eine zitronenfarbige Schattirung angenommen hatte. „O Mutter! Mutter!" rief sie plötzlich, sich neben dem Sofa auf die Kniee werfend, „sag mir, ob es wahr ist, sag mir, ob Du es in Kost gegeben hast und mir nur gesagt hast, es sei todt! Sag' mir . . ." sie ergriff deren Hand und bedeckte sie mit Küssen, „ich will Dir Alles vergeben — Alles, wenn ich nur weiß, daß es lebt!" rief sie leidenschaftlich; „Alles, — Alles, was ich besitze — wenn ich es nur sehen darf!"

„Welch ein Unsinn, Rosamond!" sagte Mrs. Brice ärgerlich und entriß ihr ihre Hand. „Bist Du verrückt oder außer Dir? Dein Kind ist todt, und das ist ein wahres Glück! Du solltest Dich schämen, so zu sprechen!" — Bei diesem scharfen Vorwurf verbarg Rosamond, noch immer neben dem Sofa auf dem Boden knieend, ihr Gesicht in beide Hände und schwieg eine Weile. Dann erhob sie sich und sagte langsam: „Verzeih, Mutter, ich dachte, Du hättest mich am Ende getäuscht. Ich hatte natürlich unrecht. Ich weiß gewiß — so böse Du auch damals auf mich warst — Du hättest mir doch nie, niemals mein Alles genommen!" Das Letztere sagte sie mit erstickter Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

* **Verein jugendlicher Mitglieder der nationalliberalen Partei.** In der gestrigen gut besuchten Versammlung des Vereins jugendlicher Mitglieder der nationalliberalen Partei wurden seitens der Mitglieder folgende junge Herren in den Vorstand delegirt: Karl Hauser, Fritz Becker, Jos. Stolz, Carl Spelsheim, Herm. Wolffram. Die Versammlung nahm nach lebhaften Debatten einen recht anregenden Verlauf. Die nächste größere Versammlung ist für Dienstag, 18. April, Abends 8½ Uhr, (Lokal „Drei Glocken") beschlossen worden.

* **Wegen Unterschlagung** wurde gestern vom hiesigen Schöffengericht der Mechaniker Conrad Schammeringer von hier zu einer Geldstrafe von 100 Mark eventuell 10 Tage Haft verurtheilt. Derselbe war beschuldigt, den Kaufmann Robert Schad, mit dem er behufs Ausnutzung von verschiedenen Patenten in der Fahrrad-Laternenbranche associirt gewesen, übervortheilt zu haben. Schammeringer errichtete zur Ausnutzung und zum Betrieb der Patente eine Fabrik, wozu Schad die Mittel vorstreckte. Das Unternehmen hatte aber nicht den gewünschten Erfolg, es entstand im Gegentheil von Jahr zu Jahr ein immer größeres Defizit, sodaß sich Schad veranlaßt sah, sich zurückzuziehen. Er strengte zugleich gegen Schammeringer eine Klage wegen Zahlung von 150 000 M. an, zog dieselbe aber später wieder zurück und übernahm dafür das ganze Geschäft. Schammeringer, der die ganze Sache vorher kommen sah, entnahm der Geschäftskasse außer dem ihm zustehenden monatlichen Betrag noch die Summe von 600 M. Außerdem nahm er eine Anzahl Musterlaternen im Werthe von 2 bis 300 M. mit, ohne seinem bisherigen Kompagnon davon Mittheilung zu machen.

* **Selbstmord.** Gestern Mittag 1 Uhr wurde der am 18. Juni 1866 in Langdorf (Schweiz) geborene, zuletzt in der Maschinenfabrik von Lanz beschäftigt gewesene Johann Struppler im Domänenwald bei Waldhof erhängt aufgefunden.

* **Ein kleiner Brand** brach gestern in der Schwetzingerstr. 69 in einem Streuschuppen aus, konnte aber durch die Berufsfeuerwehr rasch gelöscht werden.

* **Muthmaßliches Wetter** am Donnerstag, den 30. März. Der neue, übrigens ziemlich schwache Luftwirbel im Nordwesten Europas schickt sich an, von Großbritannien über Skandinavien nach der unteren Ostsee zu wandern. Im Süden und Südosten Europas dauert dagegen der Hochdruck von 770 mm fort, so daß der Vorüberzug des erwähnten Luftwirbels in Süddeutschland keine erheblichen Störungen verursachen wird. Für Donnerstag und Freitag ist demgemäß mehrfach bewölktes, aber noch immer vorwiegend trockenes Wetter bei fortgesetzt milder Temperatur zu erwarten.

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim**, 28. März. Das bekannte Gasthaus zum „Karlsberg" wurde um 68 000 Mark an Küchenchef Heil in Rothenfels bei Baden-Baden verkauft.

() **Offenburg**, 28. März. In der Nähe des Bahnhofs in Altenheim wurde heute Morgen die Leiche des Müllers Albert Krämer aufgefunden, der vor einiger Zeit aus unserer Gegend verschwand, nachdem sich die Verdachtsmomente eines gegen ihn eigene Mutter unternommenen Mordversuchs derart gegen ihn gehäuft hatten, daß seine Verhaftung unmittelbar bevorstand. Krämer hat seinem Leben durch Erschießen ein Ende gemacht. Sein Tod bedeutet den Abschluß eines Familiendramas, wie es leider in unserer Zeit nicht zu den Seltenheiten gehört. Krämer war der Sohn des früheren Adlerwirthes in Offenburg und früher in sehr guten Verhältnissen; er verstand aber nicht zu wirthschaften und brachte nach einigen Jahren sein Vermögen durch. Als dann auch die Unterstützung durch seine Mutter ausblieb, mag wohl der Gedanke, sie durch Gift aus dem Weg zu räumen, in ihm gereift sein. Der Versuch mißlang aber und K. mußte flüchten. Wahrscheinlich ist es ihm nicht geglückt, sich irgend eine Existenz zu verschaffen, weshalb er schließlich zurückkehrte, um sich zu Hause das Leben zu nehmen. Krämer war verheirathet, aber seine Ehefrau hat bereits vor längerer Zeit die Scheidung betrieben. Mangelhafte Erziehung, Verschwendungssucht sind die Gründe seines Untergangs gewesen.

* **Emmendingen**, 28. März. Zwischen Rastatt und Muggensturm wurden drei Pferde von einem Personenzuge überfahren. Dieselben waren mit drei andern aus der Fohlenweide unterhalb Rastatt's ausgebrochen und hatten sich auf dem Bahndamm aufgehalten. Trotzdem sofort Gegendampf gegeben wurde, gelang es nicht mehr eines der Thiere zu retten.

* **Lahr**, 28. März. Da in Folge der Garnison jetzt alljährlich zahlreiche Mannschaften zur Ableistung von Reserveübung hierher kommen werden, welche Quartier in den Kasernen erhalten, während die entsprechende Anzahl Soldaten anderwärts untergebracht werden muß, so beschloß der Stadtrath, für dieselben Baracken herstellen zu lassen, ähnlich wie solche in Freiburg und Konstanz gebaut sind.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Frankenthal**, 28. März. Ein trübes Familienbild entrollte die vor der Strafkammer stattgehabte Verhandlung gegen die Wittwe Katharina Grimm, geb. Enders, von Ludwigshafen. Die Beweisaufnahme ergab, daß die herzlose Mutter ihre 4 Kinderchen vollständig sich selbst überlassen und gänzlicher Verwahrlosung preisgegeben hat. Die bedauernswerthen kleinen Geschöpfe wurden in verfaulten Betten, in kothbeschmutzten, modergerfressenen und übelriechenden Hemden und in ganzen Haufen von Koth sich wälzend, angetroffen. Der Zustand, in dem sich die Kleinen befanden, war ein derartig bedauernswerther, daß sie nach Heidelberg gebracht und in einer dortigen Krankenanstalt untergebracht werden mußten. Die herzlose Mutter erhielt 3 Wochen Haft.

* **Neustadt**, 28. März. Die Hauptversammlung des bayer. Verkehrsbeamtenvereins für den Bezirk Pfalz fand hier statt. Der Verein zählt 419 Mitglieder. Die Kasse weist einen Ueberschuß von 284 Mk. auf. Der bayer. Delegiertentag findet am 16. und 17. April in Lindau statt. Hierzu wurden als Vertreter gewählt die Herren Kustermann und Karl aus Kaiserslautern und Gollwitzer aus Ludwigshafen.

* **Kreimbach** (Pfalz), 28. März. Ein großer Bankerott, in den der Besitzer der Saumelsbacher Mühle Ludwig Scheidt und sein Bruder August Scheidt verfallen sind, versetzt die ganze Gegend in Aufregung. Wie verlautet, haben viele Gutsbesitzer und Geschäftsleute aus Unkenntniß sogenannte Gefälligkeitswechsel über bedeutende Beträge unterschrieben, wodurch sie voraussichtlich um Haus und Hof kommen.

* **Neuhofen**, 29. März. Gestern Abend wurde der Schmied Jakob Rick von den bekannten Gebrüdern Gaul schwer verletzt. Rick soll nicht weniger als 18 Stiche in Rücken, Seite und Backen erhalten haben. Er wird wohl nicht mit dem Leben davon kommen. Vor 14 Tagen fuhren hier Radfahrer durch, welche auch von den 3 Gebrüdern Gaul gestochen wurden. Rick hat einige Worte gesagt gegen sie und dies veranlaßte sie, gestern Abend ihm aufzulauern. 2 Brüder wurden verhaftet. Es sind 5 Brüder. Der Aelteste hat 15 Jahre Zuchthaus wegen Mord. Der Zweite bekam voriges Jahr 1 Jahr und 9 Monate wegen Stechens.

[] **Steinbach**, 28. März. Zwischen Quirnbach und Glammünchweiler wurde die Frau des Blechschmiedes und Spezereihändlers J. Müller vor hier von einem Strolch angefallen. Als der Räuber sich daran machen wollte, die Frau auszuplündern, kam glücklicherweise ein Fuhrwerk daher, worauf der Strolch die Flucht ergriff.

* **Landstuhl**, 28. März. In Sachen der Erbauung einer Eisenbahn von Landstuhl nach Thaleischweiler über Wallhalben erklärte der Stadtrath in seiner letzten Sitzung auf eine Anregung des betr. Komitees, er stehe diesem Projekte sehr sympathisch gegenüber und werde die Angelegenheit nach Möglichkeit zu fördern suchen.

* **Mainz**, 28. März. Zur Erwerbung der Kasernen und Militärgebäude durch die Stadt Mainz hat die mit der Militärbehörde unterhandelnde städtische Kommission die Bedingung gestellt, daß die zu zahlenden Summen in 20jährigen Raten entrichtet werden sollen und von einer Verzinsung der restbleibenden Schuldsumme abgesehen werde. Von der städtischen Verwaltung wird in aller Kürze die Entscheidung des Kriegsministeriums erwartet.

* **Mainz**, 28. März. In einem hiesigen Gasthause hat sich in der verflossenen Nacht der Makler Schnell aus Niederingelheim erschossen. Zurückgegangene Vermögensverhältnisse sollen die Ursache des Selbstmords sein.

* **Nauheim**, 28. März. Ein etwas angeheiterter Passagier stieg auf Station Bad-Nauheim in den Schnellzug, um nach Friedberg zu fahren. In dem Koupee, welches für Nichtraucher bestimmt war, rauchte er ruhig weiter bis ihn ein Passagier auf das ungehörige seiner Handlung aufmerksam machte. „Nun, dann kann ich ja in ein anderes Koupee einsteigen", sprach er, und ehe man ihn daran hindern konnte, kletterte er auf der Laufbank entlang in das nächste Koupee. Die Passagiere hielten die größte Angst aus, daß der Mann herunterfallen könnte, aber er kam glücklich an. In Friedberg wurde die Sache zur Anzeige gebracht und es gab noch einen mächtigen Skandal, welcher wegen Beamtenbeleidigung noch ein Nachspiel finden wird.

* **Frankfurt**, 28. März. In einem der Wartesäle 3. und 4. Klasse des Hauptbahnhofes trieb ein Mann von Athletengestalt allerlei Unfug und Allotria, belästigte die Passagiere 2c. Auch fuchtelte er mit einem Dolchmesser umher. Ein Schutzmann und ein Portier brachten ihn schließlich zum Wartesaal und Bahnhof hinaus. Darauf ging der Mann in den Schumannschen Cirkus, gab sich für den Schwager des Herrn Schumann aus und machte auch dort wieder Skandal, drohte mit seinem Dolche 2c. Der herbeigeeilte Wachtmeister der Bahnhofswache entriß ihm mit kühnem Griffe den Dolch; ersterer und ein Schutzmann brachten den Mann auf die Bahnhofswache, wo es sich herausstellte, daß man in ihm einen aus der Irrenheilanstalt beurlaubten Geisteskranken namens Edmund Reinhard aus Marktsröhingen ergriffen hatte.

[] **Ulm**, 28. März. Als der Mörder der vor etwa 10 Jahren hier ermordeten Klavierlehrerin Selma Reuß erscheint jetzt der im vorigen Jahre wegen verschiedener Vergehen verurtheilte Friedrich Mayer von Ulm dringend verdächtig. Die Behörden haben die Sache bereits wieder in die Hand genommen.

Sport.

* **Distance-Ritt mit illustrirter Berichterstattung durch Ansichtskarten.** In Touristen- und Sportskreisen hat das Unternehmen des Ansichtskarten-Kunstverlages von „Compagnie Comet" Franz Thiemer u. Compagnie in Dresden A. die freundlichste Aufnahme gefunden. Wegen technischer Schwierigkeiten hinsichtlich der Herstellung des, diesen Ansichtskarten täglich auf 25 Stationen des Rittes, beizufügenden Berichtes erscheint schon jetzt die Befürchtung nicht ausgeschlossen, daß nach Mitte nächsten Monats eingehende Bestellungen nicht durchgehends mehr berücksichtigt werden könnten. Auskunft wegen Abonnements ertheilt die genannte Firma in Dresden A. Der geplante Ritt auf einem sportlich ganz besonders interessanten Blutpferde, dessen Bild die erste Karte bringen soll, wird am 15. Mai d. J. von Sachsen aus beginnen und sein Endziel in Venedig erreichen.

* **Radfahren.** Franz Verheyen ist, von Italien kommend, in Gießen eingetroffen, wo er einige Tage auf dem Sportplatz dem Training obliegen wird, um am dritten Ostertag in Berlin am Start zu erscheinen.

Tagesneuigkeiten.

— Die Schneestürme der letzten Tage haben auf See wieder manches Opfer gefordert. Der schwedische Schuner „Juna", mit Eisenerz von Helsingborg nach Stettin bestimmt, strandete in der Nähe von Wolgast, die Besatzung bestand aus dem Kapitän Röberg, dem Steuermann Persen und drei Mann. Die beiden erstgenannten hatten in einem Segel des Hintermastes einigen Schutz gefunden, die andern drei saßen festgebunden im Vordermast, fortgesetzt von den Wogen überspült. Der Koch wollte sich nach dem Hintertheil begeben, wurde aber von den Wellen über Bord gefegt. Endlich nahten die Rettungsboote und nahmen Kapitän und Steuermann auf, die beiden Mann am Vordermast waren inzwischen angefroren und mußten mit Aexten abgehauen werden. Der eine war todt, der zweite wurde fast hoffnungslos in das Krankenhaus zu Wolgast gebracht, wo ihm die hartgefrorene Kleidung vom Leibe geschnitten werden mußte. An der Rügenschen Küste waren zwei schon bejahrte Fischer, Tegge und Pahl, zur Ausübung des Fischfangs in See gefahren. Sie wurden vom Schneesturm verschlagen und an das gelbe Ufer (Zudar) geworfen, wo die Boote an den Steinen zerschellten. Da die alten Leute nicht wußten, wo sie sich befanden, blieben sie am Ufer sitzen; durch die mehrstündige Segelfahrt war die Kleidung vollständig durchnäßt, und am Morgen fand man die beiden Männer als steifgefrorene Leichen am Ufer.

— In Folge der gegenwärtig auch in Brüssel stark wüthenden Influenza sind die Gemeindeschulen schon seit mehreren Tagen für die Osterferien geschlossen worden; dazu treten auch die Masern stark auf. Die Influenza ist eine alte Krankheit in Belgien. Liest man doch in der im Jahre 1792 gedruckten Geschichte der Stadt Ostende: „Im Monate Juni des Jahres 1782 herrschte in Ostende, wie in ganz Flandern und Brabant eine Art Krankheit, die ebenso die jungen Leute, wie die Greise befiel. Diese Krankheit war zum ersten Male in Rußland im vorigen Jahre aufgetaucht und hatte von da aus Deutschland und England erreicht. Man nannte sie Influenza. In diesen Gegenden nannte man sie auch „die Krankheit des Nordens".

— Auf der Raxalp bei Wien ereigneten sich bei dem Unwetter der letzten Tage mehrere Unfälle.

— Nachdem in voriger Woche die Altonaer Polizei zwei Falschmünzer verhaftet hatte, entdeckte die Hamburger Polizei eine Falschmünzerbande. Drei Personen, in der Jungmannstraße wohnhaft, wurden verhaftet. Die Polizei beschlagnahmte zahlreiche Formen, Metallvorrath, falsche fertige Zwei- und Einmarkstücke. Weitere Verhaftungen stehen bevor.

— Der englische Dampfer „Laugthon", ist auf der Fahrt nach der Ostsee seit Anfangs März verschollen. Man vermuthet, daß er mit Mann und Maus untergegangen ist.

— Philippe Plantamour hat vor seinem Tode seinen prachtvollen Garten in Sécheron am See, der Stadt Genf für einen botanischen Garten vermacht. Das Geschenk ist fast eine Million werth. Seine Frau soll zeitlebens Nutznießerin bleiben; nun ist sie ihrem Lebensgefährten auch nachgefolgt. Die Stadt verordnete Bestattung auf ihre Kosten und tritt jetzt das Erbe endgültig an.

— Der „Todessprung" in der Ausstellungspantomime des Circus Corty-Althoff in Chemnitz wurde dem „Professor S. D. Baume" wirklich zum Todessprunge. Als derselbe den Sturz von der 20 Meter hohen Kuppel in den 4 Meter tiefen Wassergraben ausführte, wurde er vom Schlage getroffen. Die angestellten ärztlichen Wiederbelebungsversuche hatten keinen Erfolg.

— Die Kieler Galeasse Laura, Kapitän Schütt ist auf Falster gestrandet. Das Schiff ist verloren, die Mannschaft gerettet.

— Die „Bulgaria" ist gestern in Plymouth eingetroffen. Der Bürgermeister und andere Notabilitäten begaben sich an Bord und überreichten dem Kapitän eine Glückwunschadresse.

— Ein Brand vernichtete die zwei Stunden von Brünn entfernte Priesenitz'sche Spinnerei, wobei zwei Arbeiter verbrannten.

— Der deutsche Dampfer „Willehad", von Bremen nach New-York unterwegs, kehrte mit gebrochenem Schraubenflügel nach Falmouth zurück.

— In Wiesdorf bei Köln tödtete ein Mann seine Frau, die ihn betrogen hatte, durch einen Messerstich und entfloh. Die Frau ist Mutter von sieben Kindern.

— Im Hotel Beau Rivage in Interlaken entstand Feuer im Dachstuhl. Bei den Löschungsarbeiten wurde der übrige Theil des Hauses verdorben.

— Ein weißer Leichenbeschauer in den Vereinigten Staaten erkannte dieser Tage mit Hülfe der Geschworenen betreffs der Leiche eines Negers, die einen Schuß in den Kopf und ein gebrochenes Genick aufwies, auf Tod durch Erfrieren. Leider war es in dem betreffenden Staate gar nicht kalt.

— Abgebrannt ist die italienische Ortschaft Rocca an der Tiroler Grenze. 22 Häuser und ebenso viele Scheunen wurden zerstört. Das Elend ist groß.

— In Chicago war die Frau des Wurstmachers August A. Becker, eines geborenen Mecklenburgers, seit dem 27. Januar spurlos verschwunden. Becker, ein älterer Mann, heirathete bald darauf ein siebzehnjähriges Mädchen. Nach vierwöchentlicher Haft hat Becker, der erst behauptet hatte, seine Frau in den Michigansee gestoßen zu haben, eingestanden, daß er die Frau mit einer Axt getödtet, dann die Leiche in Stücke geschnitten und gekocht habe. Was übrig blieb, versuchte er zu verbrennen. Die Polizei hat die Knochenreste, sowie einige Schmuckgegenstände, die der Ermordeten gehörten, vergraben gefunden. Becker ist mit knapper Noth einem Lynchgericht entgangen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Der Aufführung von Goethe's „Faust", II. Theil, welche für Oster-Sonntag in Aussicht genommen, ist im Großen und Ganzen die Einrichtung zu Grunde gelegt, welche Adolph Wilbrandt s. Zt. für das Wiener Burgtheater getroffen hat. Auch Erfahrungen, welche sich aus Aufführungen an andern Bühnen ergaben, sind verwerthet. Bekanntlich ist in der vergangenen Spielzeit der I. Theil des „Faust" in Scene gegangen, abgetheilt in 2 Abende, wovon der 1. Abend das Gedicht von der „Zueignung" bis incl. der Hexenküche brachte, der 2. Abend die Gretchen-Tragödie als geschlossenes Drama umfaßte. Daran anschließend erscheint nunmehr der II. Theil des „Faust" als der 3. Abend der Aufführung des ganzen Werkes. Die hiesige Neu-Inszenirung will auf dem von Wilbrandt, dem Poeten und einstigen Direktor des vornehmsten deutschen Schauspielhauses, vorgezeichneten Wege durch das große Werk des großen Dichters sich ebenso fern halten von unnöthiger Ausstattung, als von opernhaften Zuthaten. Der Gedanke der Dichtung, welcher durch das gesprochene Wort dem Hörer vermittelt wird, soll, unterstützt von dekorativen und technischen Hilfsmitteln zur Geltung gelangen. Die Musik ist hinter die Szene gelegt. Vor Allem wurde darauf Bedacht genommen, daß innerhalb der einzelnen Akte die Szenenfolge sich möglichst ohne Unterbrechung abwickeln. Es soll dies erreicht werden durch Umgehung des Zwischen-Vorhangs, indem meistens bei offener Szene verwandelt wird, wenn nöthig mit Schleier und Deck-Wolke. Die Disposition des ganzen szenischen Apparates ist eine Arbeit des Herrn Direktor Auer; ihm, sowie dem Theatermeister Wolff und dem gesammten Arbeitspersonal fällt die Bewältigung einer außergewöhnlichen Aufgabe zu, welche um so schwieriger ist, als sich die maschinellen Einrichtungen unserer Bühne in einem desolaten Zustande befinden. Pausen in der Aufführung werden also voraussichtlich nur am Schluß eines jeden Aktes eintreten. In den Zwischenakten muß die Bühne jeweils umgebaut, Prospekte müssen verhängt, kurz, die szenische Einrichtung für den ganzen folgenden Akt muß hergestellt werden. Jeder Zwischenakt wird darum längere Zeit in Anspruch nehmen; nach dem 2. und 4. Akte sind Pausen von 20 und 25 Minuten vorgesehen. Die Aufführung wird 4½ bis 5 Stunden in Anspruch nehmen. Bei den beschränkten Mitteln, welche für die Dekorationszwecke zur Verfügung stehen, konnte an eine neue Ausstattung des ganzen Werkes nicht gedacht werden, doch wurde in den letzten Jahren schon bei Neu-Anschaffungen auf die geplante Auf-

Buntes Feuilleton.

Elegie auf den Tod eines großen Mannes:

War einst ein großer Meister,
Ein Recke und ein Held,
Vor dessen Hammerstreichen
Manch Feindes Schild zerschellt,

Er war ein Schmied, der Meister,
Umsprüht von Funkenbraus,
Nahm ungefügs Erze
Und macht ein Schwert daraus

Und wie zur blanken Waffe
Das Eisen er gestreckt,
Hat jubelnd Waldesecho
Sein Hammerschlag geweckt.

Er hat's in Gluth gehärtet,
Er hat's in Blut getaucht,
Er hat ihm Sonnenleuchten
Als Leben eingehaucht.

Nun ruht der Schmied der weise
Im stillen Schlafgemach,
Und rostig Fleck auf Flecken
Umspinnt den Stahl gemach,

Des Riesen heilig Erbe,
Die Enkel staunen's an,
Doch keinem schwoll die Sehne,
Der's wieder schwingen kann.

— **Aus den Memoiren eines alten Mannheimers.** Die „Bohemia" theilt Einiges aus den handschriftlichen Memoiren mit, die Johann Peter Pixis, der einst berühmte Musiker, als achtzigjähriger Greis zunächst für seine Angehörigen und Freunde abgefaßt hat. J. P. Pixis war am 10. Februar 1788 als Sohn eines Mannheimer Organisten geboren und gleich seinem ältesten Bruder frühzeitig zur Tonkunst bestimmt. Durch die Zerstörung der evangelischen Kirche zu Mannheim in den Kriegsläuften des Jahres 1795 verlor der Vater sein Amt und unternahm nun mit den beiden Kindern Konzertreisen nach Karlsruhe, Stuttgart, Göttingen, Kassel, Braunschweig, Celle, Bremen, Hamburg und St. Petersburg. Auf ihrer Fahrt durch Rußland hatte die Künstlerfamilie reichlich Gelegenheit, die Gastfreundschaft und Musikliebe der Bevölkerung zu erfahren. Der Hotelier Langwitz in Riga, ein „fanatischer Musikfreund", z. B. stellte ihnen nach 2½monatlichem Aufenthalt folgende Rechnung aus:

Rechnung für die Familie Pixis:

15 Portionen Kaffee mit Semmel	00000
Mittagessen für 2½ Monat	00000
40 Flaschen Wein	0000
Thee und Zubehör	00
Wohnung	000

Zu Dank erhalten.

Langwitz

Auch Petersburg bot den Reisenden Proben seltener Gastfreundschaft. Nur daß die Diener der reichen Kavaliere, die Konzertbillete bestellten, wiederholt vergaßen, das Geld dafür abzuliefern, bemerkten sie als eine unangenehme Landesüblichkeit. In Reval zahlte man das Eintrittsgeld zum Konzert in — Kupfer, so daß durch das Gewicht der Einnahme eine Feder des Wagens brach, der die Familie nach Petersburg befördern sollte!

— **Abgekürztes Verfahren.** „Er" (ein lediger Rechtsanwalt) und „Sie" (eine interessante junge Dame) werden von der Hausfrau am Gesellschaftsabend mit verständnißinnigem Schmunzeln bei Tafel nebeneinander gesetzt. „Er", sonst so gewandt, kann den passenden Anfang zur Liebeserklärung nicht finden. „Sie" merkt sehr gut, was er will, läßt ihn aber „zappeln". Die Tafel geht zu Ende, schon kommt das Dessert. Er (für sich): Jetzt oder nie! Ich muß reden! Sie (für sich): Jetzt oder nie! Ich muß verstehen! Er (laut): Gnädiges Fräulein, sehen Sie diesen Knallbonbon? Sie: Ja. Und? Er: Fassen Sie das eine Ende, ich fasse das andere. Sie: Schön. Weiter? Er: Dann ziehen wir, es knallt, und einer behält das größere Ende in der Hand. Sie: Bon. Und dann? Er: Und dann darf er sich was wünschen, und der andere muß ihm den Wunsch erfüllen. Sie: Wenn der Eine nun aber gar keinen Wunsch hat, und wenn ich dieser Eine bin, und wenn das größere Ende gerade mir zufällt, was dann? Er: Dann — dann schieße ich mir eine Kugel vor den Kopf. Sie: Also: wozu dann erst die Zeit mit dem dummen Knallbonbon verschwenden: Sie können mich so haben!

MARCHIVUM

Führung von „Faust", II. Theil, Rücksicht genommen. So wird z. B. die dekorative Ausstattung des Balletes „Sylvia" die Szenerie der arkadischen Gegend der Euphorion-Szene abgeben. Von neuen Prospekten kommen erstmalig zur Verwendung: Hochgebirg mit Wasserfall, Höllenrachen, Transparente Himmel-Dekoration aus dem Atelier der Maler Kautsky und Rottonara in Wien; Faust's Ansiedlung am Meer von Mittenleitner in München, Szenerie zur klassischen Walpurgis-Nacht von den Herren Auer und Remler hier.

Herr Willy Fenten, der bekanntlich vom nächsten Herbst ab für das Mannheimer Hoftheater verpflichtet ist und der im Musikvereinskonzert am Charfreitag die Baßpartie im Messias singen wird, wirkte kürzlich in Weimar im „Josua" von Händel mit. Die dortigen Blätter äußern sich außerordentlich günstig über seine Stimme und Vortrag. So schreibt die Weimarische Zeitung: „Herr Fenten gab seine schöne Stimme in der getragenen und gesangreichen Oratorienpartie auf's Erfreulichste aus und entwickelte eine vortreffliche Kunst des Gesanges wie des Vortrages, jene besonders in den großen Koloraturarien, diese in dem köstlichen Satze des dritten Theils." In einer anderen Besprechung seiner Leistung heißt es: „Ebenso verdient Herr Fenten für seine echt oratorienhafte Leistung uneingeschränktes Lob. Mit einer souveränen Beherrschung seiner klangvollen Stimmmittel verband der Sänger ein überaus feines Stilgefühl."

Das Joachimquartett, das am Mittwoch den 5. April Abends 7½ Uhr im Hoftheatersaale auf Veranlassung des Konzertvereins für Kammermusik ein Konzert veranstalten wird, spielt folgende Kompositionen: Brahms, B-durquartett op. 67, Schumann A-durquartett op. 41, Beethoven B-durquartett op. 130. Bei diesem ausgesucht schönen Programm und dem hervorragenden Ruf dieser Quartettvereinigung, der unser erster deutscher Violinspieler Prof. Josef Joachim als erster Geiger, Prof. Karl Halir als zweiter Geiger, Prof. Emanuel Wirth als Bratschist und Prof. Robert Hausmann als Violoncellist angehören, bedarf es keines besonderen Hinweises, daß unserem musikalischen Publikum mit diesem Konzert ein ganz außergewöhnlicher Kunstgenuß bevorsteht.

Herr Konzertmeister Schuster spielte am Sonntag in Worms im Beethovenkonzert des dortigen Philharmonischen Vereins mit großem Erfolg das Violinkonzert und die F-dur-Romanze von Beethoven. Die Wormser Zeitung schreibt darüber u. A. „Herr Schuster ist ein Künstler, bei dem sich ein feiner, überaus wohlgebildeter Geschmack mit einer technischen Vollendung verbindet, die keinen Vergleich mit der Finger- und Bogenfertigkeit irgend eines der neueren Violinvirtuosen zu scheuen braucht. Gleich im ersten Satz des Violinkonzerts spielte er die schwierigsten Doppelgriffgänge bis in die höchsten Lagen, Trillerleiten, chromatische Läufe, Flageolets 2c. bei absoluter Reinheit mit einer Selbstverständlichkeit und graziösen Leichtigkeit, als hätte das nichts Besonderes zu bedeuten." Die Wormser Volkszeitung schreibt: „Herr Schuster zeigte sich als Geiger vornehmster Art. Eine durch und durch solide, absolut sichere Technik vereint mit jenem schönen, edlen kräftigen und festen Strich und einer prächtigen pastosen Cantilene, eine hochkünstlerische Auffassung lassen uns diesem Geiger mit hohem Genuß lauschen. Für die herrliche Wiedergabe dieser entzückendsten Violinkomposition dankte dem Künstler stürmischer Beifall. Mit dem Vortrag der F-dur-Romanze, vom Orchester sehr anerkennenswerth begleitet, fand Herr Schuster noch einmal lebhaftesten Beifall, der wohl als Wunsch ausgelegt werden kann, den trefflichen Geiger bald wieder hier zu hören."

Hans Thoma, der einem Telegramm zufolge zum Gallerie-Direktor in Karlsruhe ernannt worden sein soll, dementirt diese Nachricht mit den Worten, daß ihm diese ganze Angelegenheit bisher nur aus Zeitungsnachrichten bekannt geworden sei und ihn noch mehr überrascht habe, als alle übrigen Leser.

„Der Bärenhäuter" in Wien. Ueber die Wiener Bärenhäuter-Premiere schreibt die „N. Fr. Pr.": Heute ist der mit Spannung erwartete „Bärenhäuter" von Siegfried Wagner an unserer Hofoper zum ersten Male in Szene gegangen und errang einen ungewöhnlichen äußeren Erfolg, der wohl zum Theile der großen Sympathie zuzuschreiben ist, die dem Komponisten als Sohn des Bayreuther Meisters vom Hause aus entgegengebracht wurde, andererseits aber in den Vorzügen des Werkes, sowie seiner ausgezeichneten Aufführung hinreichend begründet erscheint. Bei weiteren Wiederholungen wird sich der Eindruck gewiß noch vertiefen, besonders wenn Herr Wagner sich dazu versteht, in vernünftige Kürzungen zu willigen. Diese müßten dem allerdings sehr hübschen, aber für den mageren szenischen Vorgang dennoch zu ausgedehnten Höllenwalzer im ersten Akte, an dem Vorspiel zum dritten Akte, dem überlangen Liebesduett, sowie am Schlußchore der Oper vorgenommen werden — Der Hauptantheil des Erfolges gebührt, dem „B. L.-A." zufolge, dem Orchester unter Mahlers Leitung, welcher der Musik erst dramatisches Leben und wunderbare Mannigfaltigkeit des instrumentalen Reizes gab. Die Aufführung war ein Meisterstück der Inszenirung. Sehr gut waren Schmedes und Fräulein Michalek, geradezu hervorragend Hesch als Teufel in Spiel, Erscheinung und mächtigem Gesang. Das Haus war überfüllt; es begrüßte zuerst Mahler beim Erscheinen am Pult. Siegfried Wagner wurde nach dem ersten Akt sechsmal, nach dem zweiten zehnmal, zum Schluß achtzehnmal hervorgerufen.

Aus Wien wird dem „B. T." gemeldet: Vorgestern fand im großen Musikvereinssaal die Zuerkennung der von dem Wiener Klavierfabrikanten Bösendorfer ausgeschriebenen drei Preise von 2000 Kronen, 1200 Kronen und 800 Kronen für dankbare, leicht verständliche Klavierkonzerte statt. Die Jury, bestehend aus den Herren Epstein, Gericke, Grünfeld, Leschetitzky und Rosenthal, wählte aus 72 Einsendungen 3 Kompositionen aus, die gestern aufgeführt wurden, und unter die das Publikum durch Abstimmung die Preise vertheilte. Das Hofopernorchester begleitete die Klavierkonzerte. Den 1. Preis erhielt das Konzert in E-moll von Ernst v. Dohnanyi aus Budapest, gespielt vom Komponisten, mit 706 Stimmen, den 2. Preis das Konzert in F-dur von dem Holländer Jan Brandts Buys, gespielt vom Komponisten mit 607 Stimmen und den 3. Preis das Konzert in Es-dur von Ed. Behm aus Berlin, gespielt von Dr. Franz Kuhlo aus Berlin, dirigirt vom Komponisten mit 598 Stimmen.

Der Dichter der russischen Volkshymne. Während der Tonsetzer der auch im Auslande beliebten russischen Volkshymne, der Komponist Glinka, sich einer großen Popularität zu erfreuen hat, ist der Verfasser des ebenso schönen wie erhabenen Textes, der Dichter Alexei Semelowitsch Lwow, fast gänzlich unbekannt. Man hat es deshalb in Petersburg mit allgemeiner Zufriedenheit begrüßt, daß sich ein kleiner Kreis von Literaten und Tonkünstlern zusammen gethan hat, um an dem bevorstehenden hundersten Geburtstage Lwows ein großes Jubelfest zu arrangiren, an dem sich auch die russische Kirche betheiligen wird.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Stendal, 29. März. Das Komitee für Errichtung eines Bismarck-Archivs dahier erläßt in der „Nationalzeitung" einen Aufruf, in welchem an alle Deutschen des In- und Auslandes die herzliche Bitte gerichtet wird, die nationale Sache durch reichliche Beiträge zu unterstützen. Mit dem Archiv soll eine Bismarck-Bibliothek und Bismarck-Museum verbunden sein.

Wien, 28. März. Statthalter Graf Kielmannsegg gab heute im Namen der Regierung im niederösterreichischen Landtag eine bedeutsame Erklärung über die Sprachenverordnungen ab. Er sagt, die Regierung richte an alle versammelten Abgeordneten einen warmen Appell, daß alle betheiligten Parteien, vertreten durch ihre Führer und ihre Vertrauensmänner, die Scheu vor der Oeffentlichkeit überwindend an dem Berathungstisch sich zusammenfinden möchten, um eine die gegenwärtigen Wirren behebende einverständliche Lösung der Streitpunkte anzubahnen. Sollte diese Hoffnung sich erfüllen, was allerdings ohne thätige Mithilfe der betheiligten Parteien nicht geschehen könnte, so würde für die Regierung auch kein Anlaß gegeben sein, besondere anderweitige Schritte zu unternehmen, um der Lähmung der verfassungsmäßigen Thätigkeit der Reichsvertretung zu begegnen. Gegenüber dem liberalen Ausschußreferenten Kopp, der der Regierung die mißbräuchliche Anwendung des § 14 auf die Sprachenfrage vorwarf, erklärte Prinz Alois Liechtenstein, es sei theoretisch richtig, daß die Sprachenfrage nur durch den Reichsrath geregelt werden könne, aber es sei praktisch undurchführbar, daher bleibe als einziger Weg, eine Verordnung unter Vorbehalt der nachträglichen Genehmigung des Reichsraths zu erlassen. — Koloman v. Szell hatte nach seiner gestrigen Audienz beim Kaiser eine zweistündige Unterredung mit dem Grafen Thun über die Ausgleichsfrage.

Wien, 28. März. Die Konferenz der Vertrauensmänner der deutschen Opposition zur Feststellung der nationalpolitischen Forderungen wurde auf den 9. April einberufen.

Paris, 28. März. Der Gemeinderath von Havre lehnte einen Antrag, eine Sammlung für ein Denkmal für Felix Faure einzuleiten, fast einstimmig ab.

Dem „Voltaire" zu Folge habe Casimir-Perier vor der Kriminalkammer über das geheime Aktenstück erklärt, General Mercier habe ihm gesagt, daß das Aktenstück thatsächlich dem Kriegsgericht unterbreitet worden sei, daß man aber nicht beabsichtigt habe, die Uebermittlung auf die Richter zu beschränken. Die Generäle Mercier und Boisdeffre hätten vor der Kriminalkammer jede Erklärung verweigert. Das Schriftstück „Ce Canaille de D . . ." habe sich nach demselben Blatt weder auf eine militärische noch auf eine Spionen-Angelgenheit bezogen.

Der „Siècle" kündigt für morgen einen neuen Brief Monods über die Unterredung des Präsidenten Faure mit dem Dr. Gibert an. Dasselbe Blatt hält die Behauptung aufrecht, daß der Kriegsminister am 16. ds. Mts. die Verhaftung du Paty de Clams beabsichtigt habe.

Wie der „Matin" behauptet, machte der verhaftete Josef Claves genaue Angaben über ein planmäßig organisirtes Netz von Spionen, die in Frankreich für England und Deutschland thätig seien. Claves habe einen neuen Spionenfall enthüllt; in der Provinz sei bereits eine Verhaftung vorgenommen worden.

London, 28. März. Das Unterhaus hat sich auf Antrag Balfours bis 10. April vertagt.

Belgrad, 28. März. Der Leiter des Prozeßbureaus im Ministerium des Auswärtigen, Mikowski, wurde entlassen, weil er den Wiener Blättern falsche Nachrichten über die Angelegenheit Schadowski eingesandt hatte.

Madrid, 28. März. Die „Reforma" veröffentlicht einen Artikel, worin sie sich gegen die bisher von Spanien befolgte Isolirungspolitik ausspricht, deren Nachtheile beim letzten Kriege sich zeigten. Das Blatt fügt hinzu, wenn Spanien mit mächtigen Nationen verbündet wäre, würde man, falls man es angreifen sollte, einen Weltkrieg herbeiführen. — Sämmtliche Theater beschlossen, wenn die neue Steuer von 5 % der Brutto-Einnahmen durchgeführt werde, zu schließen.

New-York, 28. März. Aus Manila meldet man: Vor dem Kampfe hatte General Otis durch den spanischen General Rios ein Schreiben Aguinaldo's empfangen, in welchem dieser anfragte, ob die Amerikaner irgend welche Vorschläge zu machen hätten. General Otis antwortete: Nur bedingungslose Uebergabe.

Washington, 28. März. Die Generaladjutantur veröffentlicht die Verlustliste, wonach seit dem 4. Febr. auf den Philippinen 157 Mann gefallen und 864 Mann verwundet worden sind

Mannheimer Handelsblatt.

Rheinische Creditbank. Nach dem uns vorliegenden Geschäftsbericht beträgt der Gesammtgewinn M. 2,808,829.83. Hiervon gehen ab: für die Actionäre auf ihr eingezahltes Actien-Kapital und zwar: auf M. 20,100,000 für 1 Jahr und auf M. 9,900,000 für ½ Jahr 4 %, M. 1,002,000, 22½ % Tantièmen an den Aufsichtsrath, die ständige Kommission und Direktion (abzüglich M. 317,398.81 Vortrag von 1897) M. 329,596.60, erbleiben M. 1,477,299.23. Der Aufsichtsrath schlägt vor als Superdividende an die Actionäre zu vertheilen: 3 % = M. 751,500, sodann in Abzug zu bringen: zur Abrundung des Delcredere-Contos auf M. 600,000 M. 8,153.54, den im Direktionsbericht erwähnten Aufwand für die Erweiterung der Safeanlagen in Mannheim M. 15,181.54, für das Bankgebäude in Baden-Baden M. 20,000, für das in Heidelberg zu erbauende Bankgebäude M. 50,000, Zus. M. 85,181.54, (sodaß die Rückstellungen für dieses bereits M. 80,000 betragen) für Gratificationen an Beamte und Bedienstete M. 80,000, für die Beamtenpensionskasse M. 20,000, schließlich für das „Conto für gemeinnützige Ausgaben M. 5,000 die restlichen M. 577,458.15 aber auf neue Rechnung vorzutragen. Dadurch entfallen auf jede alte Aktie à M. 600 = M. 42, auf jede alte Aktie à M. 1200 = M. 84, auf jede neue Aktie à M 1200 = M. 42. als Dividende von 7 % für das verflossene Jahr, die von der Bank sofort ausgezahlt werden.

Badische Schifffahrts-Assekuranz-Gesellschaft Mannheim. In der gestern stattgehabten ordentlichen Generalversammlung über das 58. Geschäftsjahr 1898 waren im Ganzen 515 Stück Aktien vertreten. Nach dem Bericht des Vorstandes kann das Resultat in Anbetracht der ungünstigen Verhältnisse, die in der Transport-Versicherungs-Branche zur Zeit noch herrschen, als durchaus befriedigend angesehen werden. Nach reichlicher Rückstellung für Prämien-, Schaden- und sonstige Reserve schließt das Geschäftsjahr 1898 mit einem Reingewinn von M. 120,722,17. Nach statutenmäßiger Dotirung des Spezial-Reserve-Fond wird gemäß Vorschlag des Aufsichtsrathes die Dividende auf 15 % der Baareinzahlung, wie im Vorjahre, festgesetzt und dem Spezial-Reserve-Fond eine Extra-Zuschreibung zugewiesen, wodurch sich derselbe auf M. 115,000 erhöht. Der Kapital-Reserve-Fond in Höhe von M. 600,000 hat die gesetzliche und statutenmäßige Höhe bereits überschritten. An den Beamten-Unterstützungs-Fond wurden wiederum M. 5000 überwiesen. Dem Vorstand und dem Aufsichtsrath wurde für die Bilanz einstimmig Entlastung ertheilt. An Stelle des verstorbenen Revisor Herrn S. Roether wurde Herr Otto Hirschhorn gewählt.

Die Brauerei zum Engel in Heidelberg, bisher Herrn Chr. Hofmann gehörig, wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt werden. Dem Aufsichtsrath werden angehören: der Vorbesitzer Chr. Hofmann, Stadtrath Krall-Heidelberg, Brauereidirektor Eglau-Durlach, Bankier Alfred Seeligmann-Karlsruhe, Rechtsanwalt Dr. Säpfle-Karlsruhe. Die Leitung erhält Brauereibesitzer Val. Merz-Weinheim.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 28. März. Bei stillem Geschäfte notiren: Pfälz. Hyp. Bank-Aktien 163.25 G., Pfälz. Spar- und Creditbank 137 bz., Zellstofffab. Waldhof 283 B., Eichbaum Brauerei 180.50 B., Brauerei Schroedl-Aktien 147 B., Schwartz Brauerei-Aktien 117.25 G., Seilindustrie-Aktien 193 G. u. 194 B., Pfälz. Nähm. und Fahrrad-Aktien 148 bz. u. G.

Frankfurter Effekten-Societät vom 28. März. Oesterreich. Kreditaktien 231.40, Diskonto-Kommandit 194.50, Darmstädter Bank 153.60, Deutsche Bank 215.50, Nationalbank 143.80, Ottomane 113, Berliner Bank 117.70, Berliner Handelsgesellschaft 162.20, 5proz. Mexikaner III. S. amortis. 40.20, Oesterr. Staatsbahn 155.30, Lombarden 28.90, Gotthard-Aktien 142.70, Schweizer Central 141.30, Schweizer Nordost 99, Schweizer Union 77.50, Jura-Simplon 87.10, 5proz. Italiener 94.40, Bochumer 254.40, Harpener 187.20, Hibernia 196.60, Schuckert 251, Sürther Masch. 106.50, Nordd. Lloyd 117.80, Nürnbg.-Fürther Str. 260.30, Hilgers 122, Eschweiler 220, Local- u. Straßenb. 189.

Berlin, 28. März. (Effektenbörse). An hiesiger Börse notirten: Oberrheinische Bank 125 bz. u. G., Pfälzische Bank 142.20 bz. u. B., Pfälz.-Hypotheken-Bank —.—, Rhein. Hypotheken-Bank —.—. Chem. Industrie Mannheim 180 B., Deutsche Steinzeug 328.50 bz. u. G., Westeregeln Alkaliw. Stamm 217.30 bz. u. G., Westeregeln Alkaliw. Vorzug 106.50 G., Zellstofffabrik Waldhof —.—. Mannheimer Versicherung —.—. Hüttenheimer Spinnerei 94.75 G.

Getreide.

Mannheim, 28. März. Die amerikanischen Forderungen waren auch heute wieder höher und konnte auch hier eine festere Stimmung zum Durchbruch kommen. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 135—141, Südrussischer Weizen M. 128—133, Kansas II. M. 127—128, Redwinter M. 135—136, Milwaukee M. 127, Neuer La Plata M. 128—128. Russischer Roggen M. 114—116, Western Roggen M. 118. Mais mixed M. 82, La Plata-Mais M. 82. Russische Futtergerste M. 95. Weißer amerik. Hafer M. 116, Russischer Mittelhafer M. 112—117, Prima russischer Hafer M. 120—125

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 27. März 1899 mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. 17.——17.50, bayer. —.———.—, fränkischer —.———.—, nordd. —.———.—, Ulka 18.——18.50, Saxonska —.———.—, Rohstoff Azima —.—, rumän. —.———, Amerikaner 18.——18.50, Walla-Walla —, Kernen oberländ. 18.——.—, Unterländer 18.——, Dinkel 11.——12.—, Roggen württ. —.—16.—, norddeutsch. ——.——., rumän.——, russ. 16.25—16.50, Gerste württ. 17.——17.75, pfälzer 18.——18.50, bayer. ——.—, Tauber 17.50—18.—, ungar. 18.——19.—, kalifornische —.——.—, Hafer württemberg. 15.75—16.25, do. prima —.———.— russisch. ———.—, Mais Mixed 11.——11.25, weißer amerik. —.———.— Laplata prima 11.25—11.50 Donau —.—, Mehlpreise per 100 kg incl. Sack: Mehl Nr. 0: 29.50—30.—, Nr. 1: 27.50—28.—, Nr. 2 26.——26.50, Nr. 3: 24.50—25.—, Nr. 4: 22.50—23.—, Suppengries 29.50—30.—, Sack Kleie mit 8.50.

Viehmarkt in Mannheim vom 28. März. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Kg. Schlachtgewicht: 50 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 68—70 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 66—68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 64—66 M., d) gering genährte jeden Alters 60—64 M. 23 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 00—59 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 00—58 M., c) gering genährte 00—56 M. 711 Färsen (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 60—64 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 58—62 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 50—58 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 40—50 M. 223 Kälber: a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 00—65 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 00—80 M., c) geringe Saugkälber 00—75 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 1 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—00 M., b) ältere Masthammel 00—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wierzchafe) 00—50 M. 771 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 00—56 M., b) fleischige 00—54 M., c) gering entwickelte 00—52 M., d) Sauen und Eber 00—00 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—000 M., 00 Arbeitspferde: 000,0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 16 Milchkühe: 200—450 M., 000 Ferkel: 0—00 M., 0 Zicklein: 0—00 M. 0 Ziegen: 00—00 M.

Zus. 1795 Stück. Geschäft mit Ochsen, guten Rindern und Kälber lebhaft, sonst schleppend. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 3454 Stück.

Der auf Charfreitag fällige **Kleinviehmarkt** wird bereits am Gründonnerstag abgehalten. Der Markt beginnt an diesem Tage bereits um 6 Uhr Morgens und muß bis 8 Uhr beendigt sein. Der nächste Großvieh- und Pferdemarkt findet wegen des Osterfestes erst am Dienstag, den 4. April statt.

Mannheimer Marktbericht vom 29. März. Stroh per Ztr. M. 1,25, Heu per Ztr. M. 1.50, Kartoffeln M. 4 bis 5.00 per Ztr., Bohnen per Pfd. 00 Pfg., Blumenkohl per Stück 35 Pf., Spinat per Portion 30 Pf., Wirsing per Stück 6—8 Pf., Rothkohl per Stück 10—12 Pf., Weißkohl per Stück 8 Pf., Weißkraut per 100 Stück 00 M., Kohlrabi 6 Knollen 10 Pf., Kopfsalat per Stück 12 Pf., Endiviensalat per Stück 6 Pf., Feldsalat per Portion 20 Pf., Sellerie per Stück 10 Pf., Zwiebeln per Pfund 6—8 Pf., rothe Rüben per Portion 6 Pf., weiße Rüben per Port. 6 Pf., gelbe Rüben per Portion 5 Pf., Carrotten per Büchel 5 Pf., Stück-Erbsen per Port. 00 Pf., Meerrettig per Stange 20 Pf., Gurken per Stück 1,20 M., zum Einmachen per 100 Stück 0.00 Pf., Aepfel per Pfd. 12—20 Pf., Birnen per Pfund 00—00 Pf., Pflaumen per Pfund 0 Pf. Zwetschgen per Pfund 0 Pf., Kirschen per Pfd. 0—00 Pf., Trauben per Pfd. 00—00 Pf., Pfirsiche per Pfund 00 Pf., Aprikosen per Pfd. 00 Pf., Nüsse per 25 Stück 00 Pf., Haselnüsse per Pfd. 35 Pf. Eier per 5 Stück 35 Pf., Butter per Pfd. 1,20 M., Handkäse per 10 Stück 40 Pf., Bresem per Pfd. 50 Pf., Hecht per Pfd. 1,40 M. Barsch per Pfd. 80 Pf., Weißfische per Pfd. 50 Pf., Laberdan per Pfd. 50 Pf., Stockfische per Pfd. 20 Pf., Hase per Stück 000—00, Reh per Pfd. 0 M., Hahn (jung) per Stück 1.50—2 M., Huhn (jung) per Stück 1,50—2 M., Feldhuhn per Stück 0,00—0 M., Ente Stück 2.50—3 M., Tauben per Paar 90 Pfg., Gans lebend p. Stück 0.00—0 M., geschlachtet per Pfd. 00 Pf.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 25. März.

Hafenbezirk VI.

Schiffer od. Führ.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hellmann	Ludwig 4	Oberbach	St. Louis	1200
Schmitt II.	Einigkeit	"	"	1100
Heldt	Reinle	Kleis	Kleis	1400
Hörr	Johanna	"	Buchheim	640
Seibert	D. Blüm	"	"	600
Schreiber	Elisabeth	Speyer	"	650
Brunsch	Friedrich	Oberbach	Brennholz	1500
Gleim	Susanna	Ruhrort	Kohlen	8000
Roth	Louise	Heilbronn	Speiser	1000

Ueberseeische Schifffahrts-Nachrichten.

New-York, 28. März (Drahtbericht der Red-Star-Linie Antwerpen). Dampfer „Friesland", am 18. März von Antwerpen abgefahren, ist heute hier angekommen.

Mitgetheilt durch die General-Vertreter Gundlach & Bärenklau in Mannheim, R 4. 7.

Wasserstandsnachrichten vom Monat März.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 24.	25.	26.	27.	28.	29.	Bemerkungen:
Konstanz	2,84						
Waldshut	1,65	1,64	1,60	1,60	1,58	1,56	
Hüningen	1,29	1,29	1,23	1,25	1,23		Abds. 6 U.
Kehl	2,05	2,04	2,03	2,00	2,00	1,99	M. 6 U.
Lauterburg	2,98	2,97	2,94	2,93	2,91		Abds. 6 U.
Maxau	2,85		2,82	2,79	2,75	2,79	2 U.
Germersheim	2,69	2,68		2,62	2,59		B.-P. 12 U.
Mannheim	2,45	2,41	2,36	2,36	2,32	2,31	Mgs. 7 U.
Mainz	0,38	0,37	0,37	0,34			F.-P. 12 U.
Bingen	1,10			1,05	1,03		10 U.
Kaub	1,26	1,24	1,23	1,22	1,19	1,18	2 U.
Koblenz	1,57	1,53		1,51	1,50		10 U.
Köln	1,17	1,16	1,15	1,10	1,16		2 U.
Ruhrort	0,66	0,63		0,62	0,63		6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	2,54	2,50	2,49	2,45	2,40	2,43	V. 7 U.
Heilbronn	0,60	0,60	0,58	0,60	0,60	0,60	V. 7 U.

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 72744

Georg Hartmann,
D 3, 12 Schuhwarenhaus an den Planken **D 3, 12**
Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main (Telephon 443).

J. Beltermann, Mannheim, D 1, 4
Telephon 1232. Schneider für feinere Herrenmoden. Telephon 1232
Grosses Lager in exquisiten Stoffen.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

No. 20878 I. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß, nachdem die Maul- und Klauenseuche im Stalle des Schwirths Georg Michael Steinbach in Neckarhausen erloschen ist, die über die Gemeinde Neckarhausen gemäß § 58 der Bekanntmachung vom 19. Dezember 1895 — Ges.- u. V.-O.-Bl. 1896 S. 1 ff. — verhängten Sperrmaßregeln von heute ab aufgehoben werden.

Die Gemeinde Neckarhausen ist demnach wieder frei von Maul- und Klauenseuche.

Mannheim, 28. März 1899.

Großh. Bezirksamt: Sternberg. 17548

Bekanntmachung.

Nr. 5786. Den Geschäftsinhabern, welche sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Nahrungsmitteln befassen, wird hiermit bekannt gegeben, daß von Ostern an in der neu organisirten **Knaben-Fortbildungsschule** zur Einführung kommen:

1. **Arbeitshefte** Nr. I—IV mit besonderer Linatur (Nr. I und III mit je 18 Einlagen). Muster sind in der Schreibwaarenhandlung von Menger zu erheben.

2. **Rechenbuch** für gewerbliche Fortbildungsschulen von Ott & Ziegler, 10 Hefte. Verlag von Moser in Emmendingen.

Mannheim, den 23. März 1899.

Das Volksschulrectorat: Dr. Sickinger. 17206

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß am **Gründonnerstag, den 30. März ds. Js.** die Räume der Stadtkasse **geschlossen** bleiben. *17442

Mannheim, 27. März 1899.

Stadtkasse: Röderer.

Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird am 16965

Donnerstag, 6. April d. Js., Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause hier, Zim. Nr. 10, part., die nachverzeichnete Liegenschaft der Barbara Mündel Wwe., geb. Carbin hier, öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaft: Lgb. Nro. 109, 11 Querstraße 1. 5 im Maße von 466 qm mit Wohnhaus, Seitenbau und Liegenschaftlicher Zugehör, neben Oskar Hönn und Verein für Kinderpflege.

Brandkassenanschlag 29,400 M. Gerichtliche Schätzung 33,000 M.

Mannheim, 17. März 1899.

Der Vollstreckungsbeamte: Beßler.

Ackerversteigerung.

Von dem kirchenärarischen Acker L. B. No. 6488 hinter den Gärten und Rüsten der Vorstadt Käferthal wird der zwischen der Nebenbahn und der Straße nach Wallstadt—Ladenburg gelegene Abschnitt im Maße von 205 qm am **Samstag, 1. April 1899, Nachmittags 2 Uhr** in dem **Collecturbureau Stadt. L 10, 11,** zu Eigenthum öffentlich versteigert. Die Bedingungen können in der Zwischenzeit ebendaselbst eingesehen werden. 17552

Mannheim, 27. März 1899.

Evangelische Collectur

G 2, 12 G 2, 12

Heute Mittwoch, 17543

Vorm. 9 und Nachm. 2 Uhr

Fortsetzung der Versteigerung

von Petroleumkocher, Salonlampen, fl. Kaffee-Maschinen, Tischlampen, pol. Kinderbettstade, Nähtisch, 2 Zithern, div. Möbel 2c.

Carl Becker, Auktionator.

Forstbezirk Schwetzingen.

Holz-Verkauf.

Aus Domänenwald Rheinau Schläge 2 und 4 werden Buschen- Stämme und Abschnitte 1., 2. und 3. Klasse mit 25,69 Festmtr. loosweise aus Hand verkauft. 17460

Forstwart Bara in Ketsch zeigt das Holz vor.

Sanatorium Arnsburgh, physik.-med. Naturheilanstalt, Arnsburg bei Den Haag (Holland), für Nervenkranke, Magen-, Darm-, Leber-, Nieren- und Hautkranke, Asthma, Ischias, Brustleiden, Frauenzustände in Folge Schwäche, Verlierungen, Impotenz, Schwäche, Lage der Residenz, Prospekt **herrl. Seeluft,** Sammelleben. 16922

Die Heilfactoren der neuesten Wissenschaften, alle Arten Bäder, Pflanzen- und Kräuter-Kur. In geeigneten Fällen persönliche Behandlung. 2 Aerzte. Prospecte gratis und franco.

Die Direction.

Für Eltern,

deren Sohn zum besseren Fortkommen in der Klasse einer höheren Nachhilfe und Aufsicht bedarf, ist Gelegenheit geboten, solchen bei einem Professor einer größeren Stadt Badens Gymnasium und Oberrealschule zu billigem Preise unterzubringen. Nachfragen unter Nr. 17550 an die Exped. d. Bl. erbeten. 17550

Arbeitsschule.

Wir bringen den geehrten Eltern unsere Arbeitsschule in empfehlende Erinnerung.

Beginn des neuen Kurses am 5. April. 17562

Hochachtungsvollst

Geschwister Schmitt

Mannheim

H 3, 8, 2. Stock.

Vergebung

von

Erd- und Schuttfuhren.

Die Abfuhr des schlechten Bodens aus dem Schloßhofe und die Beifuhr von guter Erde soll im Submissionswege vergeben werden.

Lusttragende Unternehmer wollen sich melden bei unterzeichneter Stelle (Bureau Schloß r. Flügel). 17459

Mannheim, 27. März 1899.

Großh. Hofgärtnerei.

Versteigerung.

Heute Mittwoch, Nachmittags 1/2 3 Uhr

Fortsetzung

der Versteigerung in **P 3, 12.**

J. B. Irschlinger, C 3, 4

Turn Verein Mannheim.

Gegründet 1846.

Sonntag, den 2. April a. c. (Ostersonntag)

Tages-Turnfahrt

nach **Heppenheim**—Starkenburg — Lindenfels — **Fürth** — Tromm — Mörlenbach — **Weinheim.** *17556

Abfahrt 6 Uhr 17 Min. Vorm. vom Hauptbahnhof.

Um recht zahlreiche Betheiligung bittet

Der Turnwart.

Casino.

Wegen baulicher Veränderung ist die **Bibliothek** vom 29. März bis 5. April geschlossen. 17552

Der Vorstand.

Wohlthätigkeitsverein.

Zum ehrenden Andenken an eine unvergeßliche Hingeschiedene erhielten wir zum Besten unseres Vereins **Mk. 100 — Einhundert Mark** —, wofür wir unseren tiefgefühltesten Dank aussprechen. 17519

Mannheim, 26. März 1899.

Der Vorstand.

Frische

Schellfische Karpfen Flußhecht Seelachs

empfiehlt billigst. 17532

Ph. Schifferdecker,

Gontardstraße 4.

Morgen treffen frisch ein:

Schellfische, Cabljaue, Hechte, Zander, Stockfische. 17557

Wilh. Müller, U 5, 26.

Für die Charwoche:

Fluss- & Seefische

größte Auswahl. 17476

Ph. Gund, D 2, 9 Planken.

Mittwoch und Donnerstag

Ganz frische

Schellfische Cabljau

gewässerten Stockfisch

billigst bei 17480

Georg Dietz, am Markt, C 2, 8.

Telephon 559.

Tüchtiger Architect übernimmt die Bearbeitung ganzer Bauprojecte oder Einzelbearbeitung von Facaden in allen Stilarten. Gefl. Off. unt. „Bauproject" Nr. 17525 an die Exped. erb.

Ein kleiner, schwarzer Spitzer zugelaufen. Abzuholen **Käferthalerstrasse 27.**

Morgen eintreffend: 17573

Rhein-Weser

Salm

Lebende Rhein

Hechte

in allen Größen!

Lebende Karpfen

Lebende Schleie

Lebende Bärsch

Feinste Tafel

Schellfische

Zander

Cabliau

Backschollen

Rothzungen

Alfred Hrabowski.

D 2, 1. Telephon 488.

Für Charfreitag

empfehle 17571

Schellfisch

Cabliau

Zander

Seezungen

Rothzungen

lebende Rheinhechte u. Karpfen

Backfische 2c.

J. H. Kern, C 2, 11.

Heute und morgen

erhalte ich große Sendungen

Flußhecht, Tafelzander, Schellfische, Cabliau, frisch gewässerten Stockfisch

und empfehle solche zu billigsten Tagespreisen. *17554

Carl Müller,

R 3, 10 und B 6, 6.

Ia. Obst- und Gemüse-Conserven

als

Ia. jg. Erbsen,
„ jg. Schnittbohnen,
„ Stangenspargel,
„ Schnittspargel,
„ Suppenspargel 2c.
„ Erdbeer, Kirschen 2c.

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen, sowie

Ia. getr. Compot-Obst
„ Backmehle

empfiehlt 17572

Ernst Langmann Nachf.

N 3, 12. Tel. 324.

Zu kommenden

Festtagen:

feinste frische

Schellfische,

groß u. mittel,

Cabliau

im Ausschnitt,

Backfische, grüne Häringe, lebende Karpfen, Zander,

frisch gewässerte

Stockfische

J. Wörner

Hamburger Fischhalle, G 4, 14. 17590

Telephon 1419.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Kleine Gymnasial- und Realklassen: Sexta-Prima. Einj.-Freiw. Uebergang in alle Klassen höherer Schulen. Seith erhielt **alle** Secundaner d. Berechtig. z. **Einj.-Freiw.-Dienst und sämmtl. Primaner** bestand. die **Aufnahmeprüfung.** Aufnahme v. **Sexta** an. **Kleines Familien-Pensionat.**

16241 Dr phil. Volz.

Im Saale der Liedertafel, K 2, 32.

Freitag, den 31. März, Abends 8 1/4 Uhr

öffentlicher Vortrag

von **Robert Schen** über: 17559

Das Leiden Christi vor geistlichem und weltlichem Gericht und sein Opfertod zur Versöhnung und Erlösung der Menschen.

Der Eintritt ist frei! Jedermann ist freundl. eingeladen

Vergebung von Bauarbeiten.

Die für das Großh. Schloß genehmigten Bauunterhaltungsarbeiten und zwar

Maurerarbeiten	im Betrage von ca. M.	5000.—
Zimmermannsarbeiten	„ „ „ „ „	1000.—
Schieferdeckerarbeiten	„ „ „ „ „	2300.—
Schreinerarbeiten	„ „ „ „ „	600.—
Schlosserarbeiten	„ „ „ „ „	100.—
Blechnerarbeiten	„ „ „ „ „	250.—
Tünchererarbeiten	„ „ „ „ „	400.—

sollen im Submissionswege in Accord gegeben werden.

Der Voranschlag und die Uebernahmsbedingungen sind während der Vormittagsstunden im Bureau der unterfertigten Stelle zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch die nach Einzelpreisen zu stellenden Angebote längstens bis 14. April ds. Js. verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen sind.

Mannheim, den 27. März 1899. *17528

Großherzogliche Bezirksbau-Inspection: Schäfer.

Badische Schiffahrts-Assecuranz-Gesellschaft, Mannheim.

In der heute stattgehabten ordentlichen General-Versammlung wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1898 auf

M. 37.50 per Actie

festgesetzt und gelangt dieselbe von

Mittwoch, den 29. März 1899

ab bei den Herren 17507

H. L. Hohenemser & Söhne, Mannheim

gegen Rückgabe des Coupon Nr. 14 zur Auszahlung.

Mannheim, den 28. März 1899.

Der Aufsichtsrath.

P 5, 1 W. Wellenreuther P 5, 1

Delicatessen, Colonialwaaren, Fluss- und Seefisch-Handlung

— Telephon 1295. —

Grosse Sendungen Fluss- und Seefische

treffen dieser Tage ein. 17564

W. Wellenreuther, P 5, 1

am Strohmarkt Telephon 1295

Jac. Schick, Großh. Hoflieferant,

C 2, 24.

Für die Feiertage empfehle

von

Fischen

Rheinsalm Ostend. Soles Turbot, Maifische, Lachsforellen, Hechte Zander, Hummer

Schellfische, Cabljau.

Von 17568

Geflügel

Welschhahnen, Welschhühner, franz Capaunen, Hahnen, Tauben, 99er Enten, 99er Gänse.

Specialität:

unges. Malossol,

franz. Champagner, Schaumweine, Südweine, franz. Cognac und div. Liqueure,

Vix Bara (Avize)

M. 4.50 per Flasche.

Jac. Schick

Grossh. Hoflieferant, C 2, 24.

Hypotheken-Darlehen

zu billigstem Zinsfuß, ferner An- und Verkauf von Liegenschaften besorgt 6486

W. Gross, U 6, 27.

Musikverein Mannheim.

Charfreitag den 31. März 1899

Abends 5 Uhr

im Saalbau

DER MESSIAS

von **G. F. Händel.**

Solisten:

Sopran: Frau **Emilie Welti-Herzog** von der Kgl. Hofoper in Berlin. Alt: Frln. **Lulu Heynsen,** Concertsängerin aus Berlin. Tenor: Herr **Ludwig Abel,** Hofopernsänger von hier. Bass: Herr **Willy Fenten,** Hofopernsänger aus Weimar.

Orgel: Herr **A. Hänlein,** Musikdirektor von hier.

Sperrsitze für Mitglieder sind gegen Aufzahlung von M. 1.— pro Platz und Rückgabe der Eintrittskarte in der Musikalienhandlung von Th. Sohler zu haben.

Tageskarten: Reservirter Platz M. 5.50, Nichtreservirter Platz M. 4.50 in den Musikalienhandlungen von K. F. Heckel und Th. Sohler

Stehplätze M. 2.50 werden 10 Minuten vor Beginn des Concertes ausgegeben. 17207

Textbücher sind in den Musikalienhandlungen und Abends an der Kasse zu 10 Pfg. zu haben.

Gründonnerstag den 30. März 1899, Abends 7 Uhr

Hauptprobe im Saalbau.

Eintritt für Mitglieder M. 1.—, für Nichtmitglieder M. 2.50

Eintrittskarten nur Abends an der Kasse.

Für die Charwoche

17516 empfiehlt:

Rheinsalm, Silberlachs, Nordsalm, Maifische, Rheinhechte, Rheinkarpfen, Rheinbresem, Rheinbärsche, Zander, Forellen, Bachforellen, Rothaugen, Rothzungen, Seezungen, Turbot, Cabljau, Schellfische, Schollen und gewässerte Stockfische.

Franz. Poularden und Capaunen.

Kopfsalat, Blumenkohl, Radis'chen.

Gemüse- u. Früchte-Conserven

in großer Auswahl billigst.

Louis Lochert, R 1, 1 am Markt.

Telephon 521.

Feine Weine, Champagner — Neue lange Malta-Kartoffeln

Gemüse-Conserven

Erbsen, Bohnen etc.

Compot-Früchte

Datteln-Feigen

Blutorangen

in grosser Auswahl. 17570

Jacob Uhl, M 2, 9.

Kirchen-Ansagen.

Evang. protest. Gemeinde.

Charmittwoch, den 29. März 1899.

Trinitatiskirche. Abends 6 Uhr Beichtstunde. Herr Stadtpfarrer Ahles.

Lutherkirche. Abends 6 Uhr Beichtstunde. Herr Stadtpfarrer Kamm.

Friedenskirche. Abends 6 Uhr Beichtstunde. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Stadtmission

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Mittwoch, Abends 1/2 9 Uhr, Passionsbetrachtung. Herr Stadtmissionar Krämer.

Gründonnerstag, Abends 8 Uhr, Jungfrauenverein.

Charfreitag, 3 Uhr Nachmittags, allgemeine Erbauungsstunde. Herr Stadtmissionar Krämer.

Traitteurstraße 19

Charfreitag, Abends 8 Uhr, allgemeine Bibelstunde. Herr Stadtmissionar Krämer.

Altkatholische Gemeinde.

Gründonnerstag, um 9 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl.

Charfreitag, um 1/2 10 Uhr Gottesdienst.

Ostersonntag, um 8 und 10 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns beim Hinscheiden unseres innigstgeliebten unvergeßlichen Vaters, Großvaters, Schwiegervaters, Oheims, Vetters und Schwagers, Herrn

Karl Stein

erzeigt wurden, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Der Trauergottesdienst findet **Dienstag, den 11. April, Vormittags 1/2 10 Uhr** in der Jesuitenkirche statt. 17551

MARCHIVUM

Bergmann & Mahland Inhaber **Anton Bergmann**, **Optiker u. Feinmechaniker.**
Planken E 1, 15. Telephon 979.

Spezialität für genau u. bequem sitzende **Augengläser.** Brillen von Mk. 1.50 an m. pr. Crystallgläsern. **Coernglläser** von 8 Mk., Feldstecher von 10 Mk. an. Stets auf Lager: Feldstecher von Carl Zeiss, Jena **Trieder-Binocle** von Görz, Berlin. Ueber Lehrmittel für Schulen u. Schüler verlange man Spezialpreisliste. 13095
Werkstätte für Reparaturen und Reparaturen.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Mittwoch, den 29. März 1899.
70. Vorstellung im Abonnement B.

Josef und seine Brüder.

Musikalisches Drama in 3 Abtheilungen nach dem Französischen des A. Duval. Musik von Méhul.
Dirigent: Hr. Hofkapellmeister Langer. Regisseur: Hr. Hildebrandt.

Josef, unter dem Namen Kleophas, Statthalter in Aegypten, Jakob's Sohn	Herr Adel.
Usabal, Josef's Untergebener und Vertrauter	Herr Bocklet.
Anführer von Josef's Leibwache	Herr Eichrodt.
Jakob, Hirt aus dem Lande Hebron	Herr Marr.
Benjamin,	Frl. Hübsch.
Ruben,	Herr Hildebrandt.
Simeon,	Herr Kromer.
Levi,	Herr Welde.
Naphtali,	Herr Rüdiger.
Juda, seine Söhne	Herr Peters.
Dan,	Herr Schöbl.
Gad,	Herr Starke II.
Asier,	Herr Erl.
Isaschar,	Herr Starke I.
Sebulon,	Herr Strubel.
Mädchen aus Memphis	Frl. Wagner. Frl. Fries. Frl. Bendfeld.

Mädchen von Memphis. Israeliten. Aegypter. Soldaten. Sklaven.

Kassenöffn. ½7 Uhr. Anfang präcis 7 Uhr. Ende ½10 Uhr.

Nach dem zweiten Akt findet eine größere Pause statt.

Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 2. April. 71. Vorstellung im Abonnement A.

FAUST II. Theil.

Tragödie in 5 Akten von Goethe.
Anfang ½6 Uhr.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: **Friedr. Kerfebaum.**
Mittwoch, den 29. März 1899, Abends 8¼ Uhr
Benefice für Herrn **Reinhardt.**

Die Anna-Lise

Lustspiel in 5 Akten von Hermann Hersch.
Donnerstag, Freitag und Samstag bleibt die Bühne geschlossen. 17486

Nur noch kurze Zeit!
Kaiser-Panorama
C 2, 10/11 gegenüb. dem **Café-Imperial.**
II. Wanderung durch Wien mit Jubiläums-Ausstellung 1898, sowie Schloss Schönbrunn und Meyerling.
Eintritt 30 Pfg. 17236 **Kinder 20 Pfg.**

Kommunion-Kerzen

garantirt für prima reines Bienenwachs.
Q 1, 10. J. Brunn, Q 1, 10.
Seifen- und Lichterfabrik.
Telephon 330. 15103

Von Paris

zurückgekehrt, lade geehrte Damen zur gefl. Besichtigung unserer

Modellhut-Ausstellung

ergebenst ein. 17544

Geschwister Susmann, D 3, 16.

Die weltbekannte Berliner Nähmaschinen-Grosshrma **M. Jacobsohn, Berlin,** **Linienstr. 126,** an d. Großen Friedrichstr., verf. die neueste hocharmigt **Familien-Nähmasch. „Krone“**, System Singer, f. Schneiderei und Hausarb., fast. Gangart, m. Fußbetr. u. Verschlußkasten f. M. 50. Vierwöch. Probez., 5j. Garantie. Kat. u. Anerkennungen v. allen Arten Näh-, Wasch-, Wring- u. Rollmaschin. kostenl. frc. Maschinen, die i. d. Probez. nicht gut arbeit., nehme a. meine Kost. zurück. Militär-Fahrräder v. M. **140** an. Ringschiff-Rundschiff-Schnellnäher, schwere Herrenschneider- u. Schuhmacharmasch. zu bill. Preisen. Seit vielen Jahren **Lieferant von Beamten-Vereinen, deren Mitglieder über 100000 zählen, und zwar: Post-Spar- u. Vorschuss-Vereine, Verein der Eisenbahn-Beamten, Verein der Eisenbahn-Fahrbeamten, Verein der Eisenbahn-Werkmeister, Verein der Eisenbahn-Militär-Anwärter, Lehrer- u. Kriegervereine, Verband der mittleren Beamten des Stations- u. Abfertigungsdienstes, Verband Dt. Beamten-Vereine, Wirthschaftsvereine Deutscher Lehrer.** 16612

J. H. May

E 1, 7 **Telefon 888**
Special-Geschäft für Gardinen
sucht sich den Eingang **sämmtlicher Neuheiten** in 14079
Aechten Spitzen-Gardinen, gestickten Spachtel-Gardinen, englischen Tull-Gardinen, Tull-Bettdecken, abgepassten gestickten Rouleaux, Rouleaux- und Markisenstoffen
zum Verkauf anzeigen.

Hochfeinste Gummiwaaren
Versandt-Haus
Versuchsschrift
Jede, selbst die schlechteste Handschrift wird in 2 bis 3 Wochen verbessert. Honorar Mk. 10.—. Auswärtige können den Unterricht in wenigen Tagen besuchen; auch brieflich. Preis M. 5.—. Prospekt gratis.
Gebr. Gander, Mannheim.
Anerkd. vorzüglich. Wirkung. BZ. 10 ½ Wochen.
10299

Neben
vorzügl. Sortiment neuer Muster zu billigen Preisen
finden Sie in dem unterzeichneten Spezial-Geschäfte stets eine sehr gute Auswahl
Tapeten
früherer Jahrgänge
welche, um das Lager curant zu erhalten,
zu wesentlich ermässigten, festen Preisen
abgegeben werden, laut Verzeichniss im Verkaufslokal.

Tapeten-Haus von Derblin
C 1, 2. C 1, 2.

Zur Feststellung des Bedarfes Höhe u. Umfang der betr. Räume erforderlich.
12298

Frankfurter Apfelwein-Champagner
vorzügliche Qualität ärztlich empfohlen. 17540
Hauptniederlage für Mannheim bei
C. Th. Schlatter, O 3, 2.
Telephon No. 690.

Wein.

Wer sich für bevorstehende Feiertage ein wirklich gutes und dabei billiges Glas Wein beschaffen will, der kaufe meinen naturreinen 16638
1897er Mußbacher à 60 Pfg.
1898er Gimmeldinger à 70 Pfg. per Flasche, (ohne Glas).
G. Krausmann,
Weinhandlung, U 2, 1.

Durlacherhof-Flaschen-Bier
Tafel-Bier
nach Pilsener Art
Dunkel Export-Bier
à la Münchener
empfiehlt 15019
C. Rascher,
Merzelstr. 27a.
Telephon 1368.

Restaurant Palmengarten,
B 2, 10. 16806
Empfehle einen guten Mittagstisch in und außer Abonnement.
Friedrich Wagner, Besitzer.

Ich empfehle ein **ganz vorzügliches** 14529
Mehl,
5 Pfund zu 70 Pfg.
schön weiß kürt.
Zwetschen,
per Pfund 15 Pfg.
Georg Dietz, G 2, 8, am Markt,
Telephon 559.

Theater-
plätze Abonnement A Sperrsitz auf einige Wochen abzugeben. **G 7, 11.** 17522

Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft in Mannheim.

58. Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1898.

Bilanz.

Activa:	M.	Pf.
Solawechsel der Actionäre	1,500,000	—
Cassenbestand	2,127	24
Haus-Conto	145,000	—
Mobilar-Conto (abgeschr. bis auf M. 100)	100	—
Effecten-Conto	529,164	—
Hypotheken-Conto	715,828	57
Wechsel im Portefeuille	33,666	75
Guthaben bei den Banquiers	321,571	28
Diverse Debitoren	398,558	21
	3,646,016	05
Passiva:		
Grund-Capital-Conto	2,000,000	—
Capital-Reservefond-Conto	600,000	—
Special-Reservefond-Conto mit diesjähriger Zuschreibung M. 115,000.—	192,000	—
Beamtenunterstützungsfond-Conto mit diesjähriger Ueberweisung M. 22,862 40	17,862	40
Diverse Creditoren	107,451	48
Prämien- und Schadenreserve 2c.	700,000	—
Gewinn- und Verlust-Conto	129,722	17
	3,646,016	05

Gewinn- und Verlust-Conto.

	M.	Pf.	M.	Pf.
Einnahmen:				
Saldo-Vortrag vom Jahre 1897			1,029	70
Vortrag der Prämien- und Schadenreserve vom Jahre 1897			560,000	—
Prämien-Einnahmen incl. Policengebühren			1,901,575	87
Erträgniß der Capitalanlagen und sonstige Einnahmen			53,322	47
			2,515,927	54
Ausgaben:				
Rückversicherungs-Prämien	584,517	31		
Provisionen und Agenturunkosten	209,997	01		
Bezahlte Schäden, abzüglich des Antheils der Rückversicherer	820,965	14		
Verwaltungskosten, Steuern, Gewinn-Antheile 2c.	83,421	41		
Coursverlust auf Effecten	2,304	50	1,695,205	37
Brutto-Gewinn			820,722	17
Reserven:				
Für laufende Risiken, schwebende Schäden, Rückversich.-Prämien und Gewinn-Antheile			700,000	—
Rein-Gewinn			120,722	17
Verwendung:				
Zuschreibung zum Capital-Reservefond unterbleibt, da derselbe die statutenmäßige Höhe erreicht bezw. überschritten hat				
Ueberweisung an den Special-Reservefond laut Statuten	12,072	22		
10% ordentliche Dividende an die Actionäre	50,000	—		
Tantièmen laut Statuten, Gratificationen 2c.	22,100	95		
5% außerordentliche Dividende an die Actionäre	25,000	—		
Extra-Zuschreibung zum Special-Reservefond	2,927	78		
Ueberweisung an den Beamten-Unterstützungsfond	5,000	—		
Vortrag auf neue Rechnung	3,611	82		
			120,722	17

Die Herren Actionäre erhalten demnach insgesammt M. 37,50 Dividende pro Actie = 15% vom eingezahlten Capital.

Mannheim, den 2. März 1899.

Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft.
C. Herzog. 17506

Die Unterzeichneten bescheinigen hiermit, daß sie die von der „Badischen Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft“ daher pro 31. Dezember 1898 abgeschlossene Bilanz in ihren einzelnen Theilen genau geprüft und mit den Büchern in allen Posten übereinstimmend gefunden haben.

Mannheim, den 7./10. März 1899.

Der Aufsichtsrath: **L. Hohenemser. Victor Lenel.**
Die Revisoren: **Otto Hirschhorn. Th. Sauerbeck.**

Bilanz per 31. Dezember 1898

Vermögen.			Schulden.	
Cassen-Bestand	M. 1052,14		Actien-Kapital	M. 3000.—
Guthaben auf Check-Conto	„ 1845,25	M. 2897.36	Pfennigsparkasse	„ 9337.50
Immobilien	M. 64981,74		Hypothek	„ 24000.—
abzügl. Abschreibungen von 1883/98	„ 10781,74	„ 52200.—	Darlehen auf Schuldscheine	„ 23000.—
Mobilar	M. 3691.34		Reservefond	„ 3000.—
abzügl. Abschreibungen von 1883/98	„ 3491.34	„ 200.—	Extra-Reservefond	„ 5401.08
Werthschriften		„ 3000.—		
Städtische Sparkasse		„ 1381.22		
Effecten Oest.-U. fl. 3000 Ung. Gold-Rente		„ 5910.—		
		M. 67538.58		M. 67538.58

Gewinn- u. Verlust-Conto.

Soll.		Haben.	
Immobilien-Conto	M. 1951.96	Jahresbeiträge-Conto	M. 1297.80
Zinsen-Conto	„ 1854.66	Vereinsausgaben-Conto	„ 2190.62
Unkosten-Conto	„ 799.08	Sammelgelder-Conto	„ 248.78
Prämienmaterialien-Conto	„ 388.98	Haussammelkästchen-Conto	„ 702.53
Gehalte-Conto	„ 2392.46	Kleinkinderschule-Conto	„ 36.43
		Sonntagsschule-Conto	„ 39.78
		Miethgelder-Conto	„ 2305.05
		Pfennigsparkasse-Unkosten-Conto	„ 21.60
		Zeitschriften-Conto	„ 285.96
		Effecten-Conto	„ 240.—
		Extra-Reservefond-Conto-Verlust pr. 1898	„ 20.81
	M. 7389.14		M. 7389.14

Mannheim, den 31. Dezember 1898.

Evangelischer Verein, Actien-Gesellschaft.
Der Vorstand.
Wilh. Hanß. F. R. Walter. 17481

Fr. David Söhne
Kakao-Fabrik, Halle a. S.
Fr. David Söhne
Schokoladenfabrik, Halle a. S.

Mignon-Kakao Zweinull	Mk. 1.60 per Pfd.
Mignon-Kakao Dreinull	Mk. 1.80 per Pfd.
Mignon-Kakao Viernull	Mk. 2.00 per Pfd.
Hafermalz-Kakao	Mk. 1.00 per Pfd.
Gesüsster Milch-Kakao	Mk. 1.60 per Pfd.

Neuheit! Grösste Ersparniss für den Haushalt!
Specialität! Bequemste Zubereitung!

Schokoladen,
vollendetste Fabrikate, in allen Preislagen.
Die Kakao-Compagnie R. i. W. benutzt das Ansehen, welches ihre Marken durch unser gutes Fabrikat, das sie früher ausschliesslich versandte, erworben haben, um darunter jetzt ihr eigenes, von unseren bewährten Qualitäten abweichendes Fabrikat anzupreisen.
Keine andere deutsche Fabrik übertraf in den letzten Jahren unseren Absatz in Kakaopulver.
Verkaufsstellen an Plakaten kenntlich! 16819

Feinste Kuchen backt
„Monopol“-Backpulver à 10 Pfg.
Besser als Hefe. Einziges unbegrenzt haltbares Backpulver. Nur echt mit dem Namen „Monopol“ auf jedem Päckchen.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.
En gros durch 16504
Adolf Speck, Karlsruhe, Bonbons-Fabrik.

Größere Beträge
auf gute I. Hypothek sofort abzugeben.
Offerten unt. Nr. 17490 an die Exped. ds. Bl.

Tüchtiger Kaufmann wünscht seine freien Abendstunden durch schriftliche Arbeiten, Anlegen und Eintragen von Geschäftsbüchern bei mäßigem Honorar auszufüllen.
Off. unter No. 16686 an die Expedition ds. Bl.

Solvente Abnehmer für Landbutter, Butterschmalz, frische Eier gesucht. 17115
Karl Frankenberger.
Nordlingen, bayr. Rieskreis.

Aufpolieren, Wichsen u. Reparieren von Möbeln besorgt bestens **F. Anderwert**, 17267
Schreiner und Polirer, Schwetzingerstraße 76.

Ein schönes Vereinslokal, ca. 40 Personen fassend, im Centrum der Stadt mit separatem Eingang, einige Tage in der Woche zu vergeben. *17472
Näh. N 4, 11. Altdeutsche Bierhalle.

Perf. Büglerin f. Arbeit geht ein Geschäft, nimmt auch Kunden an. **T 4, 20, 3. Stock.** 16619

Unterricht.

Berlitz School, Sprachschule
für **Erwachsene,**
P 2, 14, 2 Treppen, gegenüber der Post.
Französ., Engl., Ital., Spanisch 2c. **von Lehrern der betreffenden Nation.** Nach d. Methode Berlitz hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Klassen- u. Einzelunterricht für Herren und Damen v. 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Eintritt jederzeit. Probelektion gratis. Prospekte grat. u. frco. Ueber 60 Zweigschulen. 7456

Wer ertheilt holländ. Unterricht? 17491
Off. sub **W. 1600** post lagernd Ludwigshafen.

G. Haillecourt,
Sprachlehrer für **franz. und englisch**
D 7, 16. 10945

Gründlichen
Klavierunterricht
ertheilt 16952
Helene Sohm.
Bahnhof, 2 Treppen.

Damen-Frisirunterricht
nach leicht faßlicher Methode, ertheilt u. nimmt noch Anmeldungen entgegen 16299
Hermann Schmidt,
Damenfriseur, K 4, 2, 3 St.

Gefunden.
Herrenschirm gefunden. Abzuholen F 7, 25, 1. Stock. 1169

Ankauf.
Gesucht **Pianino**, gespielt. Off. u. No. *17275 an die Exped.

Eisschrank
zu kaufen gesucht. 16
Sauter, Augartenstraße 6.

Verkauf.

Haus-Verkauf.
In der Nähe von Mannheim ist ein neues **Haus** mit Spezereigesch., sehr gesucht und nöthig **Bäckerei** 2c. anzulegen, in vorzüglicher Lage für M. 25000, ¼ Anzahlung, zu verkaufen.
Off. unter M. G. Nr. 17 an die Exped. ds. Bl. 17444

In Heppenheim a. Bergstr. zu verkaufen
Mehrere Villen mit Gärten im Preise von 18—25,000
Schöne Privathäuser mit Gärten zu 12—18,000
Mehrere kleinere Häuser 7—12,000 Mk. durch die Immobilien-Agentur von
Ch. Aug. Bubo,
Heppenheim a. d. Berg.

Oppenheim Bergstr.
Prachtvolle Villa,
neu erbaut, 5 Zimmer, 2 Mans., Küche, Badezimmer, gut. Keller, nebst schönem Stallgebäude für 8 Pf., nebst Remise, Futterboden, Kutscherwohnung, 30 □ Met. Garten, für den sehr billigen Preis von M. 85,000 bei. Verhältnisse wegen sofort, od. günst. Beding. zu verkauf. Das hochelegante Mobiliar nebst Pferd und Wagen kann preiswürdig mit übernommen werden. Näh. durch die **Immobil.-Agentur Ch. Aug. Dubs,** 16982 **Heppenheim a. d. B.**

Bäckerei zu verkaufen.
In bester Lage in **Weinheim** ist ein mit Canalisirung, Wasser- und Gasleitung versehenes bestbk. Bäckereigebäude mit Holzschuppen, Schweinestall und Garten für den Preis von Mk. 40,000 und mit einer Anzahlung von Mk. 3,000 zu verk. Näh. durch **Adam Bossert in Mannheim T 5, 2.** 17092

Hauptplatz in bester Lage Weinheims, Mitte der Stadt, Weinbergstraße, ca. 1900 Qm. à 8 Mk. zu verkaufen. 17558 Näh. Phil. Buxbach, Weinheim.

Restkaufschilling auf prima Haus in der Oberstadt 12,000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei **H. Stern,** L 2, 6, 2. Stock. 15846

Eine **Chaise** (Halbverdeck) welche neu M. 1200 gekostet hat, billig abzugeben. 15615 **T 6, 37.**

Für Bautechniker!
Brauseweters Bauformenbuch, 1. u. 2. Theil, zu verk. 17523 **F 5, 13,** parterre r.

Damenzweirad, fast neu, preiswerth zu verkaufen. 17509 Näheres **O 3, 2,** parterre.

Neue Kücheneinrichtungen, Garderobeschränke etc. billig zu verkaufen. 75908 **L 4, 5.**

1 Plüsch-Garnitur, 1 Sofa, 1 Tisch, 6 nußb. Stühle und 1 Spiegel billig zu verkaufen. *16841 **Goutardstraße 4.**

Sehr gut erhaltenes Pneumatic-Rad für 80 Mark zu verkaufen. 17554 **Mittelstraße 84, 3. St.**

Ein Kinderrad, fast neu, billig zu verkaufen 17415 **Mittelstraße 56, 3. St.**

Zu verk. 2 große eichene **Kinderbettstellen** mit Matr., 1 oval. **Salontisch,** ov. **Goldrahmspiegel,** Waldhofstraße 1, 2. Stock. 17218

1 zweisitz. u. 1 dreisitz. neuer Divan sehr gut. H 2, 6, 2. Stock, Werktg. 17466

Zu verkaufen eine **Ladeneinrichtung,** Thek., Reale u. s. w., sowie ein Ständer **gutes Sauerkraut. Thorbäckerstr. 11,** part. 17182

Einer feiner Allright Halbmaier wegen Wegzugs billig zu verkaufen. 17567 Zu erfragen **H 9, 31,** Laden.

Pianino
vom Schwechten u. ein **Harmonium** billig zu verkaufen. **N 1, 8.** 16022

Pianinos Krankheitshalber billig zu verkaufen. N 1, 8, Kaufhaus. 15481

Eine grüne Peluche-Garnitur, 1 Kanape, 1 Commode, verschiedene **Schränke, Spiegel und Tische** billig zu verkaufen in C 7, 11, 1 Stiege hoch, anzus. täglich bis 3 Uhr. 16641

Eine sehr gut erhaltene **Badeeinrichtung** ist billig zu verkaufen. 17537 **D 1, 1,** 2 Treppen, b. d. Hof.

Junger
Bernhardiner,
(Leonberger Rasse), Männchen, 3 Monate alt, schön gebaut, wegen Platzmangel billig abzugeben. 17531 Zu erfr. in der Exped. ds. Bl.

Zwerg-Pinscher, rehfarb., mit weiße Abzeichen, 1 Jahr alt, zu verkaufen. Näheres bei **Johann Becker II 4, 20.** 17521

Rattenfänger, Rüde, sehr gut, s. coup., billig zu verk. Näh. **L 3, 3,** Magaz. 17560

Pferd. *17561
Eine starke, 6jährige, braune nordd. **Stute,** Lauf- u. Zugpferd, nebst einer guten einsp. **Rolle und Geschirr** billig zu v. **K. Schudt, E 5, 14.**

Stellen finden

Einige Reisebeamte
für **Hessen** und **Baden** werden von einer gut eingeführten **Lebens- u. Unfallversicherungs-Gesellschaft** unter günstigen Bedingungen (Gehalt, Spesen, Provision) gesucht. Fachkenntnisse nicht unbedingt erforderlich, Gewicht wird auf Zuverlässigkeit, gute Beziehungen und tadellose Vergangenheit gelegt. Gelegenheit zur Erlangung dauernder guter Stellung ist geboten. Offerten werden direct behandelt und bieten unter H. A. 170 durch **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.** 17187

Bedeutende chemische Fabrik bei Köln sucht zum baldigen Eintritt einen durchaus selbstständigen energischen *17405
technischen Betriebsleiter
Es wird nur auf eine erste **Kraft** mit Erfahrungen im Maschinenfach, elektrischen Kraft- u. Lichtbetrieb reflektirt.
Offerten mit Lebenslauf, Abschrift der Zeugnisse u. Gehaltsansprüchen unter Nr. *17405 an die Exped. dieses Blattes.

Lohnenden Nebenverdienst
sind. Herren jeden Standes. Offerten unt. Nr. 17075 an die Exped. ds. Bl.

Schreiber
mit guter Handschrift, zu sofort. Eintritt gesucht für Ludwigshafen. Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Exped. unter Nr. 17450.

Eine **erste südd. Chocolade- und Zuckerwaaren-Fabrik sucht sofort** für die **Pfalz u. Baden** einen **tüchtigen**
Reisenden,
der **daselbst** schon **mit Erfolg gearbeitet hat.** 17551
Nur **erste Kräfte, kautionsfähig** mit prima **Zeugnissen u. Branchekenntnissen,** wollen sich gefl. unter Angabe ihres Alters, sowie ihrer **Salair- u. Spesenansprüche** melden.
Off. sub **B. 1047** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.**

Küchenmeister gesucht
für die Arbeiter-Menage einer großen, in der Nähe Mannheims gelegenen Fabrik. Nur **gesunde, reinliche reinliche** Leute, welche ähnliche Stellungen bereits bekleidet haben, und welche sofort eintreten können, wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche und unter genauer Darlegung der Familienverhältnisse unter Nr. 17546 durch die Expedition dss. Blts. bewerben.
Militäranwärter bevorzugt.

2 Wagner sofort gesucht. 15647 **J. Hormuth,** O 5, 17½.

Tüchtige zuverlässige
Monteure
im Bau moderner größerer Dampfmaschinen u. Pumpwerke erfahren, für dauernde Arbeit gesucht von der 17547 **Pumpen- u. Armaturfabrik Bettinger & Balcke, Frankenthal.**

Ein gewerl. jg. Mann als Reisegehilfe ges. B 7, 32, Bureau. 17542

Tüchtige
Kupferschmiede
gesucht. 17270
C. Maquet, Eppelheimerstraße, **Heidelberg.**

Eine bedeutende Maschinenfabrik sucht einen im **Pumpenbau** erfahrenen
tüchtigen Schlosser
als Vorarbeiter
zum baldigen Eintritt für dauernden Posten gegen gute Bezahlung. 17545
Offert. beliebe man sub 17545 an die Exped. ds. Bl. zu richten.

Ein tüchtiger **Packer- und Magazinarbeiter** für Glas- u. Kurzwaaren-En-gros-Geschäft gesucht. Näh. im Verlag. *17210

Tüchtige **Spengler, Installateure, Sattler u. Polierer** finden sofort dauernde Arbeit. 17057
C. Maquet, Heidelberg.

Tüchtiger, zuverlässiger
Packer
mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. 17566
Ferd. Eberstadt & Co. Nachfolger.

Tüchtiger, zuverlässiger
Packer
mit guten Zeugnissen für sofort gesucht. 16995
Ferd. Eberstadt & Co., Nachfolger.

Gesucht ein junger **Bursche,** der auch mit Pferden umgehen kann. 16279
Näheres im Verlag.

Ein kräftiger **Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht. Näheres im Verlag. *17211

Ein fleißiger, ehrlicher und solider **Hausbursche** sofort ges. *17193 **B 5, 11.**

Ein kräftiger **Milchkutscher** sofort gesucht. *17357 **v. Schillingsche Verwaltung E 3, 13.**

Tücht. Buchhalterin
gesucht. Offerten mit Gehaltsangabe sub J 111, hauptpostlagernd. *17502

Tüchtige
Rockarbeiterinnen
außer dem Hause sofort gesucht. 17124
Wertheimer-Dreyfus.

Tüchtige Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen
gegen hohen Lohn gesucht.
M. Hild Meridian, *17206 F 1, 1, Kaufhaus.

Ein ord. **Mädchen** für häusl. Arbeit ges. **G 7, 29,** 3. St. 17566

Das Kleidermachen
kann solides Mädchen, welches nähen kann oder Weißnähen gelernt hat, gründl. erlernen. 17534 Näh. **L 4, 4,** 2 Tr. Hof lks.

Laufmädchen
gesucht. 14504
Näheres im Verlag.

Frauen und Mädchen
finden **dauernde Arbeit** im Accord und Taglohn. 16978
Eug. & Herm. Herbst
am Weinheimer Bahnhof.

Tüchtige Mädchen
für **Röcke** und **Taillen** gesucht. *17430 **D 4, 15.**

Ein fleißiges, einfaches Mädchen vom Lande aufs Ziel in Dienst gesucht. 16128
Näheres **L 11, 26,** 3. St.

Zwei tüchtige Mädchen gegen hohen Lohn aufs Ziel gesucht. L 11, 7. 17126

Ein tüchtiges **Mädchen** gesucht, welches sich willig allen Hausarbeiten unterzieht. *16418 O 4, 13, 2 Treppen.

Ein ordentl. reinl. **Mädchen** für häusl. Arbeit auf 1. April gesucht. Zu erfragen 16245 **L 15, 18,** 2. Stock.

Ein jüngeres **Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht. 17541 **R 7, 30,** part.

Ein reinliches **Mädchen** tagsüber ges. A 3, 10, 3 St. 17538

Anständiges, fleißiges **Mädchen** für Küche sofort oder aufs Ziel gesucht. 16637
Stadt Basel, Kaiserring 30.

Bürgerl. Köchin gegen hoh. Lohn ges. *17456 **E 6, 1.**

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann aufs Ziel in kleinen Haushalt ges. H 7, 29, II. 17469

Ein braves fleißig. **Mädchen** gesucht. **K 3, 23,** 2. St. *17420

Gesucht per sofort oder Anfang April, tüchtiges, fleißiges **Mädchen,** das gut kochen kann, als Mädchen allein. Beste Zeugnisse erforderlich. Näh. **Kaiserring 8, part.** 17439

Ein brav. Mädchen sof. ges. 15400 G 6, 15.

In kleinen Haushalt ein brav. fleißiges **Mädchen** zur Aushülfe gesucht. Näh. **N 4, 2.** 17497

Lehrmädchen

Lehrmädchen,
welche das Kindermachen u. Zuschneiden (Schnittmusterzeichnen) gründlich erlernen wollen, sowie **tüchtige Rock- und Taillenarbeiterinnen** können sofort oder später eintreten bei 17400 **Geschwister Baer, D 1, 13.**

Lehrmädchen, Rock- und Taillenarbeiterinnen sofort gesucht. P 3, 15, part. 17376

Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. ges. **M. Klaiber, Roeder,** L 4, 16, 3. St. 17503

Lehrmädchen
für den Laden und für das Privatatelier ges. 16286.
Gust. Frühauf, E 2, 16.

Brave Mädchen
können unentgeltlich das **Weißnähen** erlernen. 17563
H 3, 8, 2. Stock

Lehrlingsgesuche

Lehrling mit guter Schulbildung aufs Bureau einer Fahrradfabrik auf Ostern gesucht.
Offerten unter A. B. Nr. 17161 an die Expedition ds. Blattes.

2 Lehrlinge
als Fahrradschlosser sucht eine Fahrrad-Fabrik gegen sofortige Zahlung. Offerten unter G. G. No. 17160 an die Exped. ds. Bl.

Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht. Selbstgeschriebene Off. u. Nr. 16280 an die Expedition dieses Blattes.

Lehrling
gesucht für meine **Drogen- und Parfümerie-Geschäft.** *17418
Heinrich Spiegel,
Ludwigshafen a. Rh.

Lehrling-Gesuch.
Auf Ostern suche ich einen **jungen Mann** gegen sofortige Bezahlung in die Lehre. 17234
Rudolf Kramer, Assecuranz-Geschäft, O 5, 14, 2. St.

Ein braver **Junge,** der die Küferei erlernen will, gesucht. Näheres **Q 7, 11.** 16889

Gewandter Junge
kann die Glaserei gründlich erlernen; sofortige Bezahlung. 16330 **F. Brennels, U 6, 25.**

Ein **Junge** kann die Schreinerei erlernen. **R 3, 4.** 15606

Für ein erstes Großhandlungshaus ist per Ostern eine
Lehrlingsstelle
durch einen jungen Mann zu besetzen.
Näheres im Verlag. 16996

Lehrling
mit guter Schulbildung gesucht auf das Bureau eines Kunstmaterialien- u. Agenturgeschäfts. Selbstgeschr. Offert. unter Nr. 17501 an die Exped. ds. Bl.

Ein braver Junge
mit guten Zeugnissen als Formstecher-Lehrling gesucht. *17489
Näheres **U 4, 1.**

Lehrling mit den nöthigen Vorkenntn. ges. **J. Propheier, Theehandlung, A 3, 7.** 15587

Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung gesucht. 17514
Aldor Heinsheimer, C 8, 6, Schuhartikel en gros.

Stellen suchen

Ein in der Correspondenz und in der dopp. und amerik. Buchhaltung bewanderter Kaufmann, 19½ Jahre alt, militärfrei, sucht Stellung p. sof. in einem Engros- oder Fabrikgeschäft hier oder auswärts. Off. unt. Nr. 17048 an die Expedition dss. Blattes.

Aufseher.
mehrere Jahre auf einer Stelle, mit guter Handschrift und besten Zeugnissen, wünscht Stellung.
Offerten bittet man unter A. S. No. *17151 in der Expedit. ds. Blattes abzugeben.

Tüchtiger Kaufmann sucht Aushilfe. Gefl. Offerten unter **No. 17288** an die Expedition ds. Blattes.

Ein anständ. häusl. gesinntes **Mädchen** sucht Stellung als Stütze der Hausfrau od. Pflege einer älteren Dame. *17424 **H 8, 22.**

Fräulein, 25 Jahre alt (de la Belgique), spricht gut deutsch, sucht Stell. in bess. Hause zu gr. Kind, od. als Kammermädch. 17500 Näh. **Rheinstr. Nr. 11** Laden.

Köchinnen, Zim.-, Haus- u. Kindermädchen such. u. find. Stellen. **H 4, 13,** 3. St. 17002

Miethgesuche

Gesucht per 1. oder 15. April auf längere Zeit ein groß. helles
möbl. Zimmer
event. auch zwei, nebeneinander geh., wovon das eine als Zeichenbureau zu benutzen wäre, Pension u. Familienanschluß auch erwünscht. Offerten mit Preisangabe an **A. Zieger, R 7, 12** erb. 17327

Ein **Fräulein** (Lehrerin) sucht 2 Zimmer mit oder ohne Küche in gutter Lage. Offerten unter Nr. 16497 an die Exped. d. Bl.

Möbliertes Wohn- und Schlafzimmer per 7. April gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. No. 71 Hotel National** zu richten. *17535

Eine 3—4 Zimmer-Wohnung mit Küche und Mansarde von ruhiger kleiner Familie per 1. Juni zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 16405 an die Exped. d. Bl.

Wohnung,
4—5 Zimmer mit Zubehör gesucht.
Offert. unt. Nr. 17493 an die Exped. ds. Bl.

Gesucht 2 Zim. und Küche per sofort.
Offerten unter Nr. 17494 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Kelt. Fräul. s. in gt. Hause leer. schönes Zim. Offerten unter Nr. 17491 an die Exped. ds. Bl.

Guten
Mittags- u. Abendtisch
gesucht. Gefl. Off. mit Preisangabe unter M. N. Nr. 17495 an die Exped. ds. Bl.

Keller
oder Souterrain für Wein, Spritlager **gesucht.** 14846
Offerten mit Preisangabe u. **N. 6774 b an Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Magazine

U 3, 23 schöner geräumiger Keller z. v. *13413

Läden

D 1, 1 Feinste frequente Lage **Laden** mit 1 Schaufenster sofort zu vermiethen. 16040

D 6, 6 Laden oder Bureau (Mlagowski) mit weiteren Räumen per 1. Juni z. v. Näheres D 7, 15. 13783

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 75110

F 6, 6, Laden
oder **Bureau** zu vermiethen. Näh. **K 1, 9,** Laden. 16259

G 7, 32 **Laden,** in dem seit Jahren ein Spezerei-Geschäft geführt wurde, nebst Wohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör per 15. April zu v. Näh. parterre G 7, 31. 16648

N 1, 4 Kaufhaus. Laden zu vermiethen. Näheres Messerschmiedladen. 16170

O 4, 13 Laden zu vermieth. Näh. O 4, 16. 15763

4. Querstraße Nr. 8, schön. Laden mit Wohnung z. v. *17499 Näh. **8. Querstr. 16 od. D 1, 4.**

Victualien- und Spezereigeschäft mit Wohnung in guter Lage zu vermiethen. 15790
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Laden
mit Wohnung preisw. zu verm. Näh. U 2, 2, 2 Trepp. 17156

Bureau

O 1, 9. Bureau zu vermiethen per 1. April oder sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14829

G 8, 8 Bureau zu vermiethen. Näh. 4. St. 15850

M 2, 4 2. Stock, Vorderhs., 3 Zim. als Bureau zu vermiethen. 11570

Große zu Bureauzwecken eingerichtete Parterre-Räume pr. 1. Mai cr. zu vermiethen.
Näheres **N 2, 4.** 10862

Comptoir u. Magazin per 1. Mai zu verm. 17230
Näh. **D 6, 6,** Cigarrenladen.

Zu vermiethen

A 3, 6 5 Zim. u. Küche, Part.-Wohn., auch für Bureau und Engros-Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermiethen. 66718

A 6, 8 3 Stadtpark, 1. Stock 7 fein ausgestattete Zimmer pr. 1. April ev. früher z. v. Näheres Bureau im Hofe. 75329

B 4, 1 **Schillerplatz,** 2. St., 7 Zim., Küche, Badezim., Garderobe nebst allem Zubehör bis 1. Juli oder früher zu vermiethen. Näh. part. *17414

B 6, 23 ist der 2. St., bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellerabtheilungen zu vermiethen. 12613 **Jos. Hoffmann & Söhne, Baugeschäft B 7, 5.**

B 6, 25 4. Stock, 10 Zim., Badezimmer nebst allem Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 10735
Nähere Auskunft wird ertheilt: A 6, 9, 3. Stock (Parkring 33).

C 3, 7 3. St., 7—8 Zimmer, 2 Speicherkammern per Ende Mai zu verm. 14867 **Johannes Schmidt, L 13, 14,** 3. Stock.

C 4, 20 21 3. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai a. c. zu v. Näheres 2. Stock. 16212

D 5, 5 der 2. St. 3 Zim. u. Zubeh. z. v. 14795

F 2, 9 2 Tr. 6 Zimmer u. Zubehör, Küche und Gasanzünder, auf 1. Mai zu verm. Näh. F 2, 9a Eckladen. 16411

F 7, 26a **Kingstraße,** Part.-Wohng., 5 Zimmer nebst Zubehör per 1. Mai zu verm. Näheres 2. Stock. 16985

F 8, 16b 4. St. Schöne abgeschl. Wohng. 3 Zimmer, Küche und Mansarde an ruhige Familie zu verm. per 1. April. Näh. 2. St. bas. 16176

G 5, 17 3. St., Vorderh., 2 schöne helle Zimmer, Küche, Keller per 1. April zu vermiethen. 17190

G 6, 7 3 ineinandergeh. Zim. Küche u. Keller z. v. 17066

G 7, 33 eine schöne abgeschlossene Parterrewohnung mit 5 Zimmer, Küche und Zubehör per 15. April oder 1. Mai zu vermiethen. 17449 Näheres G 7, 33, 2. Stock.

H 4, 27 3. St., 1 schöne frdl. Wohng. von 4 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 17011

H 7, 1 abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer u. Zubehör per Juni oder Juli zu vermiethen. 17538

H 7, 10 3. Stock, 2 große Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu verm. 16161

Kingstraße.
H 7, 23 3. St., 6 Zimmer, Küche nebst Zubeh. p. 1. Juli z. v. Miethpr. M. 1000. Näheres 2. Stock. 16844

H 8, 14 2. Stock, 1 großes Zimmer und Küche zu vermiethen. 17412
Näh. **L 11, 25,** 2. Stock.

H 9, 4 Frdrch., 2 Zimmer u. Küche sof. z. v. 16997

H 9, 30,
ein schöner 4. Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör per 15. April oder später zu vermiethen. Näh. parterre. 13108

J 3, 17 Parterre u. kleine Wohn. z. v. 17111

J 7, 31 2 Zim. und Küche sof. zu verm. 16930

L 4, 3 2. St., 5—6 Zim. nebst Zubeh. per 1. Juli zu vermiethen. 16954

L 4, 12 4. St., 3 Zimmer Küche u. Zubehör per 1. Mai zu vermiethen. 16470

L 11, 19 2 Tr., schön ausgeht. Wohnung, 5 Zim., Veranda, Badezim., Küche und allem Zubehör zu verm. 16785

L 13, 5 1. St., 6 Zimmer, Küche, Mädchenz. und Zubehör per 1. Juni zu v. Näh. **O 7, 20,** 2. St. 14809

L 14, 12 3. St. 6 Zim. zu verm. 12546

M 2, 15b part. großes eleg. Parterre-Zimmer m. mit Burschenz. sof. z. v. 16993

Neubau M 1, 4,
Eckhaus, eleganter 4. Stock, 9 Zimmer u. Zubehör zu vermieth. Näheres 6 2, 17. 17347

M 5, 3, 3. St.
7 elegante, helle Zimmer, großes Vorzimmer, Badzimmer, Balkon mit entspr. Zubehör zu verm. 16917

N 2, 6 6 Zim. K., 3 Treppen, per 1. Juni, Wohnung, 3—4 Zim. K., 4 Treppen, per bald zu verm. Näheres Laden. *17408

N 7, 1 Bel-Etage, 8 Zimmer mit Zubehör und Gartenbenutzung zu vermiethen. 17149

R 7, 27 Friedrichsring, 3. St., eleg. Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. und Zubeh., 5 gr. Zim. auf d. Straße geh. mit Erker und Balkon per 1. Juli z. v. Näh. part. 17412

R 7, 32, 3. Stock
7 Zim., Badezim. nebst Zubeh., Balkon u. Veranda zu verm. Näheres parterre. 15899

Kaiserring 48, 3. Stock, schöne Zimmer nebst Küche auf sofort an ruhige Leute zu vermiethen. 17528
Näh **Kaiserring 48,** 2. St.

4. Querstraße Nr. 8, schöne Balkon-Wohn., 5 Zim., Küche u. Badezim. p. 1. April z. v. *17498 Näh. **8. Querstr. 16 od. D 1, 4.**

Eleganter dritter Stock im Villenviertel per Mitte April zu vermiethen. *16865
Näheres bei Rechtsagent **Freytag,** C 1 Nr. 10/11.

Möbl. Zimmer

B 2, 5 2. Stock, ein mobl. Zimmer z. verm. 17444

C 1, 14 3. St. fein mobl. gr. Zim. z. vm. 17220

C 2, 13 14 1. Tr., 1 mobl. Zimmer zu vermiethen. 15609

C 2, 19 1 einf. mobl. Zim. mit guter bürgerl. Pension und Familienanschluß an sol. Kaufm. zu verm. 17088
Wurstlerei Schneider.

C 4, 10 1 schön mobl. Zim. mit Pension per 1. April zu vermiethen. 15705

D 7, 19 4. St. gr. gut mbl. Zim. z. v. 16845

D 7, 21 3. Stock, 1 fein mobl. Zim. sofort oder 1. April zu verm. *17142

E 2, 14 2 Tr., mobl. Zim. sof. zu verm. 16899

E 2, 17 3. St., klein mobl. Zim. zu verm. 16879 Preis 10 Mark.

E 5, 1 3. St. l. 1 fein mbl. Zim. a. 1 bess. Herr per 1. April zu verm. 17157

E 5, 5 Ein fein mobl. Wohn- u. Schlafzimmer für 1 oder 2 Herren per 1. April zu vermiethen. 15172

E 5, 18 gut mobl. Wohn- und Schlafzimmer an 2 Herren zu vermiethen ev. Zimmerkollege gesucht. 17534

F 2, 1 Ein mobl. Zimmer zu verm. 16893

F 3, 13 2 Trepp., 1 gr. sch. 2 mobl. Zim. an 1 bess. Hrn. pr. 1. April zu v. 16906

F 8, 16a, 2. Stock,
sehr gut mobl. Zimmer straßenwärts bei ruhiger Familie an einen nur bess. Herrn zu vermiethen. 15811

G 4, 13 im Neubau, 4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. Keller zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 16802

G 8, 24b 4. St. ein schön mbl. Z. z. v. 14924

H 2, 9 3. Tr., 1 fein mbl. Z. sof. zu verm. *16849

H 3, 10 2. St., 1 mbl. Zim. zu verm. 17488

H 6, 5 2. St. Einf. mobl. Zimmer mit 2 Betten u. einem Koch-Ofen z. v. 17170

H 7, 37 1 einf. mobl. Zim. sof. zu v. 17480

H 8, 39 3. Treppen. Ein gut mbl. Zimmer, sep. Eing., mit Pension an 2 jg. Leute zu vermiethen. 16787

J 5, 3 2. St., gut möbliertes Zimmer bei ruhigen Leuten per sofort zu v. *17421

K 2, 7 1 sch. mbl. Parterrezim. zu verm. *17240

K 3, 13 Mobl. Zimmer an 1 durchaus anst. Herrn oder Dame mit oder ohne Pension zu vermiethen. *17417

K 4, 13 3. St., Ringstr., hübsch mbl. Balkonzimmer mit od. ohne Klavierbenützung sof. zu verm. 16263

L 2, 3 Ein mobl. Parterrezimmer mit Pension zu vermiethen. 17112

L 2, 12 2. St. ein einfach mobl. Zimmer mit Pension zu vermiethen. 16958

L 4, 7 ein mobl. Zim. zu v. Näh. im Laden. 16290

L 4, 8 mobl. Zimmer per 1. April zu verm. 16931

L 4, 12 2. St., ein fein mbl. Zimmer per 20. März zu vermiethen. 16269

L 6, 4 1 Tr., 1 hübsch mbl. Zim. mit Pension M. 45 an 1 anst. Frl. zu v. *16870

L 11, 24 Hochpart., 2 eleg. mobl. große Zim. (Wohn- u. Schlafz.) an 1 Herrn zu vermiethen 12625

L 8, 5 4. Stock. Ein mobl. Zimmer sof. z. v. 16400

L 12, 16 **Bismarckstr.** Zwei sehr schöne Zimmer, auch einzel, per 1. April zu vermiethen. *17187

L 13, 20 1 Tr., ein gut mbl. Zim. z. v. 16897

M 2, 15a 3 Trepp., an 1 bess. Herrn ein fein mobl. Balkonzim. sofort od. 1. April zu vermiethen. 16950

M 3, 9 2. St. ein mbl. Z. m. Pens. bis 1. April zu v. 17224

N 2, 9¼a 1 mbl. Parterrezim. z. v. 16761

N 2, 12 schön mobl. Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 16188

N 6, 6 mobl. Zimmer mit 2 Pens. zu v. 15765

O 6, 5 3. Stock, schön mobl. Zimmer an 1 solid. Herrn per 1. April zu vermiethen bei O. Zipperer. 16394

P 1, 7a 1 Tr., mobl. Wohn- u. Schlafz. zu v. *16909

P 3, 1 4. St., sch. mbl. Zim. m. Pens. zu v. 16283

P 4, 1 2 Tr., 1 mobl. Zim. m. Pens. zu v. *17193

P 5, 15|16 2 Tr. hoch, ein mobl. Zimmer auf die Straße gehend zu vermiethen. 17354

Q 2, 14 part., ein gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer und ein einfach mobl. Zimmer zu verm. 17549

Q 7, 9 2 Treppen, fein mbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermiethen. 15840

R 3, 16 fein mobl. Zim. an bess. Hrn. zu v. 16994

R 7, 34 2. St., 1 mobl. Z. pr. 1 April z. v. 16584

S 1, 17 2 Tr., schön mobl. u. 1 einfach mobl. Zimmer sofort zu verm. *17132

S 4, 13 1 Trepp. 1 schön mobl. Zimmer mit od. ohne Pens. zu verm. 16235

S 5, 3 3. St., ein hübsch mbl. Zim. zu verm. 17225

S 6, 3 3 Tr. h., h. mobl. Cab. pr. 1. April z. v. 16949

T 1, 1 **Breitestr.** 3. Stock. Ein schön mobl. Zimmer auf 1. April z. v. 16813

T 1, 10 1 fein mbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 17497

T 3, 3 2. Stock, 1 gut mobl. Zimmer für anständ. Dame sofort zu verm. 17518

T 3, 24 2. St., hübsch mbl. Zim. mit Pens. f. 1 jg. Kaufm. oder Lehrling bei billiger Berechnung zu v. 16541

T 6, 2 2 Tr., möbl. Zimmer zu vermiethen. 17139

U 3, 23 hübsch möblirtes Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 16021

U 5, 21 3. St., schön mbl. Zim. z. v. 16421

U 6, 13 4. Stock links, ein einfach mobl. Zim. billig zu verm. *17441

Beilstraße Nr. 9 (H 9, 5) 1 Treppe, 1 schön mobl. Zimmer sofort zu vermiethen. 17590

Goutardstraße 4, 4. St., 1 gut mobl. Zim. mit hübscher Aussicht mit oder ohne Pension sofort oder später zu v. 17341

Jungbuschstraße 21, 3 Tr., mobl. Zimmer zu verm. 17567

Kaiserring 32, 4. St., ein mobl. Zim. zu verm. 17158

Louisenring Nr. 9 (früher E 8, 1), 4. Stock, 1 schön mobl. Zimmer an einen sol. Herrn zu vermiethen. 17524

Rheindammstr. 52 1 Tr. gut **mobl. Zimmer** sofort oder später zu vermiethen. 17526

Schwetzingerstr. 16, 3 Tr., schön mobl. Zim. an bess. Frzl. oder Herrn zu vermiethen. 17178

Seckenheimerstr. 21b, 1 St., ein mobl. Zim. zu verm. 16970

Eleg. mobl. Wohn- und Schlafzimmer nur an sol. Herrn zu vermiethen. 16925
Näheres Expedition.

Ein **gut möblirtes Zimmer** auf die Straße gehend eventuell mit **Pension** per sofort zu **vermiethen.** Näh. i. Verlag. 17397

Mannerstorstr. 15, 4. Stock, ein gut möblirtes Zimmer mit freier Aussicht auf den Schloßgarten auf 15. April zu v. 17140

Schlafstellen

D 6, 9|11 bessere Schlafstelle an 2 anst. junge Herren zu verm. 17105

G 6, 19|20 3. St. g. Schlafstelle mit Kost zu vermiethen. 17356

R 7, 39 4. St. lks. sch. Schlafstelle zu verm. 17137

Kost und Logis

E 2, 4|5 3. Stock. Guten Mittags- u. Abendtisch für bessere Herren. 14686

H 7, 25 2 Tr. Pension für sein. Herrn in geb. Familie; ebend. f. 2 Herren gut. Mittag- u. Abendt. erhalt. 17590

N 4, 24 1 Treppe, **guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch.** 16742

U 3, 23 Guter bürgerlicher **Mittag- und Abendtisch** in u. außer Abonnement zu haben. *13414

10—12 bes. jg. Herren können an gutem bürgerl. Mittag- und Abendessen per 1. April theilnehmen. Näh. i. Verlag. *16509

2 j. Leute finden in guter ist. Familie Pens. bei mäß. Preisen. Off. unt. No. 17128 an die Exp.

Nationalliberaler Verein
Mannheim.

Mittwoch, den 29. März 1899,
Abends pünktlich ½8 Uhr
findet im grossen Saale des **Saalbau** eine

Gedächtnissfeier
für den Fürsten Bismarck

statt, zu der wir unsere Mitglieder mit Damen und alle Verehrer des Verewigten hiermit einladen. 17196

Der Vorstand.

Die Saalthüren werden um ¾7 Uhr geöffnet.

Schloß-Hotel Heidelberg.

In **directer Verbindung** mit dem **Schloßpark.**

Die **Eröffnung** unseres gänzlich renovirten **Schloß-Hotels**, welches sich seiner **prächtigen Lage** und **guten Führung** halber stets allgemeiner Anerkennung erfreuen durfte, findet in diesem Jahre am **30. März** (Gründonnerstag) statt. 17516

Mäßige Tages- und Pensionspreise. Tarif in jedem Zimmer.

Omnibus am Bahnhof.

Nähere Auskunft ertheilt.

Der Director: Julius Scheid.

Oster-Ausstellung.

Einem verehrlichen Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst mitzutheilen, dass in meinem bedeutend vergrösserten und neu hergerichteten Laden die 17807

Oster-Ausstellung

begonnen hat.

Besonders gestatte ich mir auf mein grosses Lager in den feinsten **Oster-Attrappen, Körbchen und Nestern**, ferner **Pompadours, Porzellan- und Broncewaaren etc.** aufmerksam zu machen und bitte um gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll

B. Wirth, D 2, 1a.

Der grösste Fortschritt im Waschverfahren
ist das berühmte

Minlos'sche Waschpulver
genannt **Lessive Phénix**

nach dem franz. Patent **J. Picot, Paris.**

In den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden; dasselbe gibt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weisse und vollständig geruchlose Wäsche.

Prämiirt mit mehr als 50 Medaillen und anderen Auszeichnungen.

Zu haben in **Drogen-, Kolonialwaaren- und Seifen-Handlungen** 17188

oder direct von:

Fabrikation für Lessive Phénix, Patent J. Picot, Paris, L. Minlos & Cie., Köln-Ehrenfeld.

Vertreter für Mannheim und Ludwigshafen:
Wilhelm Albers in **Mannheim**, T 2, 16; Fernsprecher Nr. 1601.
„Engros"-Verkauf für Mannheim und Ludwigshafen bei Herren:
Kauffmann & Gerlach in **Mannheim.**

Färberei Kramer

Chemische Reinigung — Mechanisches Teppichklopfwerk

Hoflieferant S. kg. Hoheit des Grossherzogs von Hessen.

Mannheim

Fabrik u. Centrale: Bismarckplatz
C 1, 7 — Läden: S 1, 8
Bismarckplatz

Schnellste Lieferung · Billige Preise · Sorgfältige Ausführung

---

Heirath.

Beamter, 32 Jahre alt, in gesicherter Stellung wünscht die Bekanntschaft einer Dame mit etwas Vermögen zwecks Heirath 17821

Offerten unter P. W. Nr. 17821 an die Exped. ds. Bl.

PATENT-BUREAU
Hantke v. Harrhaus
Berlin N. 24

Aus erster Hand
ohne Concurrenz
ist das in der Parfumerie-fabrik von
Ad. Arras, Q 2, 22
auf die höchste Concentration gebrachte
Riviera-Veilchen-Parfum
anhaltend und natürlich duftend, verbindet es unübertroffene Feinheit. 18705

Agentur

für die Vermittlung von An- und Verkauf, Verpachtung von Liegenschaften jeder Art, insbesondere Privathäuser, Geschäftshäuser, Hotels, Restaurationen, Bauplätze u. alle sonstigen gewerblichen Geschäfte mit kleiner, u. größer. Anzahlung zu verkaufen.

Strengste Discretion. Bedingungen gratis und franko. Käufer kostenfrei. 16089

Durch das Mannheimer Speci-l-Bureau von Victor Bauer, Seckenheimerstraße No 70. Telephon Nr. 1423.

Telephon zu Katalogen, Inseraten etc. No 745
Clichés
Albert Wolf MANNHEIM
Tattersallstrasse 31
14971

Wer einen 16264
Kinderwagen
kaufen will, vergleiche zuerst die Preise. Hochfeine neue Muster.
Carl Komes,
Kaufhaus.
Kein Kaufzwang!

Patente
besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25. 10 Filialen. 49172
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
Alleinvertreter für Mannheim:
Carl Stenz, Civ.-Ingenieur, N 2, 13c. Telephon Nr. 1406.

Patent-Bureau Karlsruhe
C. KLEYER Kriegsstr. 109.
INGENIEUR & PATENTANWALT
67340

Pianino's
vollendet schön im Ton in **grosser Auswahl** zu **billigsten Preisen** 14568
Scharf & Hauk
Lager: **C 4, 4.**

Große Betten 12 M.
Oberbett, Unterbett, zwei Kissen mit gereinigten neuen Federn bei Moritz Lustig, Berlin S., Oranienstr. 40. Preisliste kostenfrei. Viele Anerkennungsschreiben.
10245

Zahnschmerzen
jeder Art, werden schnell beseitigt durch **Zahnöl.** Franco-Sendung gegen 40 Pfg. in Marken.
Theod. von Eichstedt,
Mannheim, N 4, 12. 10097

Vorzügl. Erfolge
bei den versch. Lungen- u. Halsleiden, ferner bei Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Hautkrankheiten, sowie bei Nervenleiden und Mannes-Schwäche
Pollutionen, Impotenz, Geheimleiden, Frauenkrankheiten, Ischias, Gicht- und Rheumatismus 2c.
Wasserkur-Anstalt
N 6, 3. N 6, 3.
direkt neb. d. Gewerbeschule
Franz Maleck,
pract. Certr. d. Naturheilkde.
Sprechstunden: 11889
Dienstag und Donnerstag, Vorm. 10—12, Nachm. 2—4 Uhr, außerdem an jedem Wochentage von 6—8 Uhr Abends.
Sonntag: Vorm. 9—12 Uhr.

Soeben wieder eingetroffen:
MAGGI
zum Würzen der Suppen. — wenige Tropfen genügen. — 17090
A. Kern, Gontardstr. 15.

Aachener Badeofen
D. R.-P. Ueber 30 000 Oefen im Gebrauch.
In 5 Minuten ein warmes Bad! ★ **Original**
D. R.-P. Mit neuem Muschelreflector.
Houben's Gasöfen
J. G. Houben Sohn Carl Aachen.
Prospekte gratis.
Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.

Gust. Frühauf
E 2, 16 (Löwenapotheke) Planken **E 2, 16**

beehrt sich, den
Eingang sämmtlicher Neuheiten für die Frühjahrs-Saison
sowie den Beginn der

Modell-Hut-Ausstellung

ergebenst anzuzeigen. 17024

In garnirten Damen-, Mädchen- u. Kinder-Hüten,
welche sich durch besonders gediegene, elegante Ausführung, sowie durch prima Material auszeichnen, **ist mein Lager reichlich sortirt.**

Sachkundige und **aufmerksame** Bedienung bei **billigsten Concurrenz-Preisen** und nur **guten Qualitäten.**

Specialität: 16263

Knaben- und Mädchen-Garderobe.

Von meiner Einkaufsreise zurück, empfehle in unübertrefflicher Auswahl mein großartig sortirtes Lager in

Kinder Jaquettes	Knaben-Ueberziehern
Kinder-Kragen	Knaben-Pellerinen
Kinder Kleidchen	Knaben Anzügen
Schul-Kleidern	Knaben Blousen.

Stetiger Eingang von Neuheiten.

Ludwig Stuhl
F 1, 10 neben der städt. Sparkasse, Marktstraße, Eckladen. **F 1, 10**

Einziges Special-Kinder-Garderobe-Geschäft Mannheims.

Zum Backen und Kochen
mit Zucker fein verrieben, in den seit 25 Jahren bekannten Päckchen zum Hausgebrauch.
1 Päckchen 20 Pfg.
5 „ 75 „
Koch- und Backrecepte, verfasst von **Lina Morgenstern,** gratis.

D. R. G. M.
Neu! Kugel-Vanille
in Kugeln, dosirt, dass eine Kugel 1 Tasse Thee, Milch, Kaffee, Cacao auf's feinste vanillirt, wodurch deren Wohlgeschmack überraschend gehoben wird.
Beutel mit 15 Kugeln 10 Pfg.

Bestreuzucker
zum Bestreuen des Gebäcks an Stelle von Vanille-Zucker, in Beuteln à 10 Pfg.

Alle diese Packungen echt und unter Garantie des Originalproductes der Erfinder des Vanillin, wenn mit Namen **Haarmann & Reimer** versehen.

Haarmann's Vanillin ist absolut frei von den schädlichen und nervenaufregenden Bestandtheilen, die in der Vanille enthalten sein können, dabei wohlschmeckender und unendlich viel billiger als Vanille-Schoten.

Generalvertreter: **Max Elb in Dresden.**

Zu haben in **Mannheim** bei:

Carl Friedr. Bauer, U 1, 9.
Friedr. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
Adolf Burger, S 1, 6.
Georg Dietz, G 2, 8.
Gebrüder Ebert, G 3, 14.
Ph. Gund, D 2, 9.
Jacob Härter, N 3, 15.
Herm. Hauer, O 2, 9.
Wilh. Horn, D 5, 16.
Jacob Heß, Q 2, 13.
M. Heidenreich, H 2, 1.
P. Karb, E 2, 13 u. R 4, 19/20.
M. Hannstein, L 12, 9a.
V. Knab, E 1, 5.
Jacob Lichtenthäler, B 5, 10.
Louis Lochert, R 1, 1.
Jos. Sauer, K 4, 24.
Ferd. Schottmer, H 2, 4.
Ch. Thomas, D 3, 1 u. C 3, 9.
Jacob Uhl, M 2, 9.
J. G. Volz, N 4, 22.
Carl Weber, G 3, 5.
F. B. Eichrodt, Drog., Mittelstr.
J. G. Haaf, Schwetzingerstr. 90.
J. W. Hoffmann vorm. A. Leo, E 1, 6a.
M. Neuhof, F 3, 17.
J. Scheufele, F 5, 15.
Ernst Dangmann, N 3, 12.
Joh. Schreiber, T 1 u. Filialen
W. Wellenreuther, vorm. A. Geber, P 5, 1.
Gebrüder Zipperer, O 6, 3 u. 4
In **Eberbach a/Neckar:** Ferdinand Kranth.
In **Neckarau:** Apotheker K. Müller.
In **Ladenburg a/Neckar:** Michael Blüß. C. L. Stenz.

Hauptdepot für Baden, Pfalz und Reichslande:
Bassermann & Herrschel, Mannheim